Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Landes-Zeitung. 1870-1918
1900

262 (8.6.1900) Mittagsblatt

Visual Library

Ausgabe:
Wöchentlich zwölf mal.
Abonnementspreis:
Vierteljährlich:
in Karlsruhe durch eine Agentur bezogen; 2 Mark 50 Pf., in das Haus gebracht: 2 Mark 80 Pf., durch die Post ohne Zustellgebühr 2 Mark 50 Pf Vorausbezahlung.

Redaktion und Expedition:
Hirschstraße 9.

Telephonanschluß Nr. 401.

Badische Landeszeitung

mit Badischem Museum, Parlamentsausgabe und Verlosungsbeilage.

Anzeigegebühr:
Die 1spaltige Kolonelzeile od. deren Raum für Lokal-Inserate 15 Pf., für auswärtige Inserate 20 Pf., im Reklameteil 60 Pf. Bei größeren Aufträgen entsprechenden Rabatt.

Bemerkungen:
Unbenützt gebliebene Einsendungen werden nicht aufbewahrt und können nachträgliche Honoraransprüche keine Berücksichtigung finden.

Nr. 262. Karlsruhe, Freitag, 8. Juni 1900. Mittagsblatt

Der südafrikanische Krieg.

✕ London, 6. Juni.

Die Einnahme von Pretoria.

Die Nachrichten der letzten Tage waren so spärlich, wie sie nur sein konnten und „Morning-Post" beschuldigte das War-Office direkt wieder einmal nach seiner beliebten Methode, die offiziellen Depeschen, die es vom Kriegsschauplatze erhalten hat, zurückzubehalten, oder, wie die „Morning-Post" sagt, zu unterdrücken.

Am Samstag abend befand sich Lord Roberts bei Oranjegrove zehn oder zwölf Meilen von Johannesburg. Am Montag morgen stand er 30 km vor Pretoria, sodaß er am Sonntag von Oranjegrove 30 km gemacht haben muß. Am Montag brach die Armee mit Tagesanbruch auf und marschierte in breiter Front vor. Nach drei Stunden stieß sie auf die Buren, die bei Sixmilosspruit (Hennops-River) eine Reihe hintereinander liegender Kopjes besetzt hielten. Die Buren gingen vor der Avantgarde von den ersten Kopjes zurück auf die dahinterliegende Reihe, auf der sie Artillerie aufgefahren hatten. Hierauf griff das Centrum unter Lord Roberts an und die Buren gingen vor dem schweren Artillerie-Feuer seitwärts aus den Kopjes heraus. Sie versuchten eine Flankenbewegung nach Westen, hier aber stand Jan Hamilton, der bereits einige Kilometer näher an Pretoria herangekommen war und hemmte die Bewegung der Buren westwärts. Inzwischen war die Kavallerie unter French und Hutton nördlich von Pretoria eingetroffen, und die Garden näherten sich bereits den südlichen Außenforts. Die dritte Kavallerie-Brigade hielt außerdem die Eisenbahn in der Nähe von Irene-Station. So waren die Buren von drei Seiten eingeschlossen und nur der Weg nach Osten stand ihnen noch offen.

Die Dunkelheit machte den Operationen am Montag ein Ende, es scheint aber, als ob zu der Zeit bereits die Buren entschlossen waren, der Cernierungs-Armee nicht weiter zu begegnen, denn noch in derselben Nacht sandte Kommandant Botha zu Roberts und ersuchte um einen Waffenstillstand, nachdem Roberts durch einen Parlamentär zur Uebergabe der Stadt aufgefordert hatte. Roberts erwiderte, daß die Uebergabe sofort und bedingungslos zu erfolgen habe, oder die Feindseligkeiten würden bei Tagesanbruch wieder aufgenommen werden. Darauf erwiderte Botha in seinem zweiten Briefe die übrigens bemerkenswerte Mitteilung, daß er sich entschlossen habe, Pretoria nicht zu verteidigen und es wurde beschlossen, daß die englischen Truppen um zwei Uhr in der Hauptstadt einziehen sollten. Dies ist geschehen, aber Botha, sein Stab, und der größte Teil seiner Kommandos scheinen sich nicht ergeben zu haben, sondern sind wahrscheinlich ostwärts auf der ihnen noch zur Verfügung stehenden Eisenbahn abgezogen. Noch am Sonntag erklärte Botha in einer Ansprache an die Frauen Pretorias, daß die Freiheit der Buren noch lange nicht verloren sei, so lange das Land noch auf so viele Tausende tapferer und williger Bürger zählen könne, wie jetzt. Die Uebergabe Pretoria bedeutet also noch nicht das Ende des Krieges.

Die Sorglosigkeit,

mit der die englischen Offiziere sich in Feindesland bewegen, ist wirklich verblüffend. Heute liegt eine Anzahl Meldungen über die Art, in der englische Truppen und Patrouillen von den Buren einfach aufgehoben, oder doch vollständig überrumpelt wurden, vor. So wird aus Douglas unter dem 31. Mai über das Engagement Warrens telegraphiert.

Am Dienstag kam General Warren mit seiner Kolonne nach Faberspruit, ungefähr 19 km von Douglas. In der mondscheinlosen Nacht kamen die Buren an das englische Lager bis direkt an die Vorpostenlinie; gleichzeitig schlich sich eine größere Abteilung, die sich der Schuhe entledigt hatte, zwischen den Wachen hindurch in einen Farmgarten, der nur eine ganz kurze Strecke von der Hauptwache der Imperial Yeomanry entfernt war. Eine andere Abteilung rückte auf freiem Felde geradenwegs auf das kleine Farmhaus zu, in dem General Warren mit den Duke of Edinburgh-Volunteers Quartier bezogen hatte.

Etwa eine halbe Stunde vor Tagesanbruch eröffneten die Buren von allen Seiten auf die verschiedenen Teile des Lagers, das eine ziemlich große Ausdehnung hatte, das Feuer. Von dem zwischen den beiden Farmen liegenden Teile des Gartens, den Warren ohne Besatzung gelassen hatte, wurden die englischen Truppen mit Geschossen geradezu überschüttet. Dadurch wurde dann die Verbindung zwischen der Infanterie und den berittenen Truppen abgeschnitten; die englischen Pferde der Yeomanry, die während der Nacht in einer Einfriedigung untergebracht waren, wurden scheu und stürmten durch den Kraal ins Freie. Dasselbe ereignete sich mit den englischen Pferden der anderen Truppenteile, während sich die meisten Kappferde ebenso wie die kanadischen ganz ruhig verhielten.

Einige Zeit lang wurde der Kraal, in dem Pagets Kavallerie und ein Coltgeschütz thätig waren, sehr heftig beschossen. Das kleine Geschütz wurde sofort in Aktion gebracht, wurde aber sehr bald gebrauchsunfähig gemacht. Nach Tagesanbruch ließ General Warren, der die Duke of Edinburgh-Volunteers selbst kommandierte, nachdem ihr Oberst Spence getötet worden war, das Feuer der gesamten Reserve und des Maximgeschützes auf den Garten richten und brachte es fertig, die Buren unter heftigen Verlusten aus dieser Stellung zu werfen. Inzwischen schlugen die Volunteers mit einem Teil der Yeomanry unter Oberst Hughes und Warrens Schützen, die zur Unterstützung der Vorposten herangezogen waren, den Teil der Buren in die Flucht, der außerhalb des Lagers Stellung genommen hatte.

Das ganze Engagement dauerte kaum eine Stunde. Ein Teil der Yeomanry hatte heftige Verluste erlitten; die Mannschaften zeigten die größte Kaltblütigkeit, als sie unter dem Hagel der Geschosse in ihre Stellungen rückten. Hierbei kamen natürlich die meisten Verluste vor, und auch einige von Pagets Reitern, die die Außenlinie des Kraals nach dem Garten zu besetzt hatten, wurden verwundet. Die kanadische Artillerie sandte den Abziehenden mehrere Schüsse nach und verlor selbst einen Toten. Die Verluste der Duke of Edinburgh-Volunteers beliefen sich auf drei Tote und vier Verwundete. Der Oberst Spence wurde getötet, gerade als er sich zur Erteilung von Befehlen aufrichtete.

General Warren und sein Stab waren bei dem Hin- und Herreiten zwischen den beiden Farmen einem sehr heftigen Feuer ausgesetzt; Major Kelly, Warrens Adjutant, wurde schwer verwundet, Leutnant Baton erhielt einen Schuß in das Knie und dem Major Heath wurde das Pferd unter dem Leib weggeschossen.

Die Engländer fanden 13 Tote und 5 schwer verwundete Buren in den Stellungen vor, während sich die britischen Verluste auf 18 Tote und 30 Verwundete beliefen.

Ueber die Gefangennahme von kleineren Patrouillen wird aus Maseru unter dem 1. Juni folgendes mitgeteilt:

Eine Patrouille von 20 Mann Brabants Horse unter Leutnant Budle hatte den Auftrag, einen Recognoscierungsritt im Ficksburg-Distrikt zu unternehmen und suchte eine verdächtige Farm in dieser Gegend ab. Während sich die Leute im Innern des Hauses befanden, stand ein Mann als Schildwache vor demselben auf Posten. Die Buren überrumpelten diesen, umzingelten das Haus und nahmen die ganze Patrouille, den Leutnant eingeschlossen, nach kurzer Gegenwehr gefangen. Bei diesem Vorfalle wurden zwei englische Reiter verwundet. In ziemlich derselben Weise wurde der Leutnant Lees von der Kolonne des General Brabant mit zwei berittenen Mannschaften auf einem Recognoscierungsritt aufgehoben.

Eine andere Patrouille von 20 Mann der Border Horse wurde bei der Verfolgung einer Abteilung Buren plötzlich von einer anderen umzingelt und ergab sich nach einem kurzen Scharmützel, in dem die Engländer zwei Tote und fünf Verwundete verloren. Die beiden gefallenen Engländer wurden in Hammonia bei Ficksburg mit allen militärischen Ehren von den Buren bestattet. Einigen der gefangenen Engländer gelang es nachher zu entfliehen und wieder zu ihren Regimentern zu stoßen.

Zwei Mann der Eastern Province Horse, ein Sergeant und ein Gemeiner, kamen am Mittwoch in Ficksburg an und berichteten, daß der Major Graf von Gleichen dreizehn Leute ihres Truppenteiles unter dem Befehle des Leutnants J. Powker nach Senekal ausgesandt habe, um die Stadt zur Uebergabe auffordern zu lassen. Die Buren hätten die gesamte Abteilung gefangen genommen, und die Leute aller Dinge mit Ausnahme der notwendigsten Kleidungsstücke beraubt. Dann hätte man sie unter Bedeckung nach Brede gebracht, wo der Sergeant und der Gemeine eine Gelegenheit fanden, ihre Flucht mit Erfolg zu bewerkstelligen.

In London machen diese Vorkommnisse einen sehr unliebsamen Eindruck und es heißt bereits, daß Warren vor ein Kriegsgericht gestellt werden soll. Davor würden ihn indessen seine soziale Stellung und die bekannten Unterröcke schon bewahren.

Französisch-römische Deutschenhetze.

Die „Germania" hat dieser Tage die Blätter, die von ärgerniserregenden Vorgängen in der St. Peterskirche berichtet hatten, mit dreisten Worten der Verbreitung verleumderischer Märchen geziehen. Nun kann sie in der „Köln. Volksztg." folgende Darstellung der Vorgänge am 2. Mai lesen, durch die jene Meldungen vollauf bestätigt werden:

In der Peterskirche angekommen, nahmen die Deutschen Aufstellung gegenüber der Sakramentskapelle. Die Franzosen, die schon mehrere Lieder gesungen hatten, stimmten jetzt das fünfzehnstrophige Lourdeslied an und wiederholten dies dreimal. Obwohl den Deutschen nahezu die Geduld ausging, verhielten sie sich doch ruhig bis zu Ende des französischen Gesanges. Jetzt gab Herr Dr. P. Kirsch (Mainz) den Seinen ein Zeichen, worauf das Lied „Maria zu lieben" in andächtigster, erhebendster Weise aus tausend Kehlen erscholl. Sofort fingen die in der Nähe stehenden Franzosen an zu zischen, was auf die Unserigen, die ruhig weiter sangen, keinerlei Wirkung ausübte. Das brachte die Franzosen nun erst recht in Harnisch. Geschwind begannen sie ihr Lied: Nous sommes Chrétions mit dem Schlußrefrain: Catholiques et français toujours. Ein von den Deutschen späterhin angestimmter Gesang: „Du mein Heiland" wurde gleichfalls niedergezischt. Ein großes Glück, daß die Unserigen keine heißblütigen Leute waren, sondern verständig auf das Wort ihrer Geistlichen hörten, die in richtiger Würdigung der Lage zur Ruhe und Vernunft mahnten und ihre französischen Amtsbrüder daran erinnern mußten, daß sie sich in einem katholischen universellen Gotteshause und nicht in einer französischen Volksversammlung befänden.

Nochmals wurde von deutscher Seite ein Versuch gemacht, zu singen, und mit aller Wucht erklang das herrliche: „Großer Gott, wir loben Dich."

Da erschien bei der zweiten Strophe der H. Vater, vor dem sich alles in Andacht beugte. Eine nochmalige Anstimmung des Ambrosianischen Lobgesanges nach der Litanei konnte durch das Dreinsingen der französischen Pilger kaum zur Geltung kommen.

Geradezu anwidernd ist es, wenn man weiter erfährt, daß man eine deutsche Pilgerin sogar mit Nadeln stach. Auch stellte ein deutscher Geistlicher aktenmäßig fest, gesehen zu haben, wie einer seiner Amtsbrüder von einem französischen Geistlichen geschlagen wurde. Die preußische Gesandtschaft beim H. Stuhle hat sich der Sache angenommen, um Hand in Hand mit den obersten kirchlichen Behörden eine Untersuchung einzuleiten (bei der nichts herauskommen wird. Red.)

Von anderer Seite erhält die „Köln. Volksztg." folgende Mitteilungen: Wie ich Ihnen aus ganz authentischer erster Quelle berichten kann, sind bis jetzt folgende vier Punkte protokollarisch festgestellt, von Zeugen beschworen:

1. Ein junger französischer Priester hat einen weißhaarigen deutschen Priester in St. Peter ohne beleidigende Ursache geschlagen;

2. der deutsche Gesang: Großer Gott, wir loben dich! u. a. sind von den Franzosen niedergebrüllt und ausgepfiffen worden;

3. französische Priester haben sich auf die Bänke gestellt, um das allgemeine Zeichen zu diesen Demonstrationen zu geben;

4. eine deutsche Dame aus Dorsten wurde durch Franzosen von ihrem günstigen Platze gedrängt, indem man sie mit Nadeln stach.

Eine dritte Meldung endlich besagt: Ueber das Verhalten der Franzosen in St. Peter am vergangenen Sonntag unseren deutschen Pilgern gegenüber haben heimatliche Blätter Telegramme und Leitartikel gebracht; ich habe gezögert, Ihnen darüber zu berichten, bevor zuverlässige schriftliche Erklärungen vonseiten der Beteiligten vorlagen. Als man vom Vatikan aus mehreren Tertiariern die Gunst erweisen wollte, noch einmal den H. Vater zu sehen und seinen Segen zu empfangen, da hat man keine Ahnung gehabt, daß nach 30 Jahren der Haß der Franzosen gegen die Deutschen noch so groß sein könne, um selbst durch die hl. Stätte in St. Peter und die Anwesenheit des Oberhauptes der Kirche sich nicht zügeln und zurückhalten zu lassen. Die Franzosen haben ein Häuflein Polen, sowie die spanischen Pilger nicht gehindert, Lieder in ihrer Muttersprache zu singen; den Gesang der Deutschen hat man durch Zischen und selbst durch Pfeifen zum Schweigen zu bringen gesucht oder durch den Gesang der Ueberzahl der Franzosen niedergedrückt. Das ist nunmehr unleugbar festgestellt.

Verschlossene Pforten.

Roman von B. Riedel-Ahrens.

59 (Nachdruck verboten.)

Sie zog den Goldreif vom Finger und legte ihn auf den in der Nähe stehenden Tisch.

„Ich habe das Recht verloren, auf Eckartsholm noch etwas zu bestimmen, Hedwig. Mache mit mir, was Du willst."

„Du bist bereit?"

Seine Antwort erstickte ein unterdrücktes Schluchzen.

Sie lauschte den unverständlichen Worten, und als sie deren Sinn erfaßt zu haben glaubte, zog es wie ein Schimmer der Beruhigung über ihr Gesicht. Dann war es, als ob die Knie wankten — doch noch einmal gelang es ihr, die Schwäche zu beherrschen.

Eine Bewegung an der Thür zog ihre Aufmerksamkeit nach dort — Frau v. Korsör erschien.

„Ich hörte alles, Hedwig . . ."

Sie schlang die Arme um den Hals der Mutter und ihre Stirn sank müde auf deren Schulter.

„So weißt Du, daß es geschehen ist; ich handelte, wie ich es für recht befand. Bist Du zufrieden mit mir, Mama? Und nun will ich fort — laß mich — ganz ungestört — ein paar Stunden — mit mir allein. — Adieu, Mama — bis später — Frithjof — leb wohl."

Sie trennten sich, Frau v. Korsör sah der langsam dahinschwankenden Tochter nach. Dann wandte sie sich zu Frithjof, der, ein Bild der Gebrochenheit, am Tisch saß.

„Wollen Sie mir nicht die Hand reichen, Frithjof?"

Mit einem unbeschreiblichen Blick sah er zu ihr auf und schüttelte den Kopf.

„Ich bin dessen nicht mehr wert."

„Doch," antwortete sie beschwichtigend. „Vielleicht ist es im Stande, in etwas Ihren gebrochenen Mannesmut zu heben, wenn ich gestehe, daß ich das Verhängnis habe kommen sehen. Eins hätte ich gewünscht, und zwar, daß es Hedwig erspart geblieben wäre, auf diese brutale Art die Wahrheit zu erfahren; doch nun ist es geschehen, wir haben nur noch mit den Konsequenzen zu rechnen. Erwarten Sie mich hier, Frithjof, bis ich von meiner Tochter Stella zurückkehre."

„Nicht jetzt — nicht heute —" stammelte er beschwörend.

„Doch," erwiderte Frau v. Korsör mit sanfter Festigkeit, „ich denke, daß uns nur noch eins zu thun übrig bleibt — Hedwigs Wunsch zu erfüllen."

Die Stunden, die Stella seit den Ereignissen des gestrigen Abends verbracht hatte, standen an qualvoller Bitterkeit denen der Schwester nur um weniges nach. Vor den Augen der Mutter hatte sie bisher noch nicht zu erscheinen gewagt.

„Frithjof Holding befindet sich im Wohnzimmer, bereit, Dich als seine Braut zu begrüßen," sagte sie ernst, doch ohne Härte; „gehe, ihm das Jawort zu geben."

Ueber Stellas marmorbleiches Antlitz zog tiefe Röte.

„Mutter, bist Du hier, mich zu verhöhnen?"

„Nein! Dieser Augenblick ist wahrlich nicht dazu angethan, Spott zu treiben mit dem Unglück Deiner Schwester! Hedwig hat soeben mit Frithjof gesprochen und verzeiht ihm unter der Bedingung, daß Du die Seine wirst."

„Und Du glaubst, Mutter," rief Stella mit vor Entrüstung bebender Stimme, „daß ich niedrig genug sein könnte, ein solches Opfer anzunehmen? Nein, nein, das ist ein beklagenswerter Irrtum! Wenn ich auch im Rausch der Minute mich vergessen konnte, bin ich doch nicht ganz gesunken, nicht ganz ehrlos, um aller Sitte und Menschlichkeit zum Hohne eine Würde anzunehmen, die mir nicht gebührt."

Frau v. Korsör hatte sie ruhig ausreden lassen.

„Ich stimme Deinem Entschluß nicht bei. Du hast Dich vergangen, Stella, sehr schwer sogar — denn was Du auch für den Verlobten Deiner Schwester empfandest, das erniedrigende Vergessen Deiner Mädchenwürde mußtest Du meiden. Darüber will ich aber schweigen — hat doch Hedwig vergeben. Was sie verlangt, sollten wir jetzt ohne Skrupel respektieren, und da die Strafe für Deine Handlungsweise eine so schöne ist und auch Hedwig ehrt, so danke Deiner Schwester und gehorche ihr um so bereitwilliger. Das ist das einzig Richtige! Sieh mich an, Stella; wirst Du auch jetzt noch zweifeln, wie sehr ich Dich geliebt habe?"

Mit unterdrücktem Aufschluchzen warf Stella sich an Frau v. Korsörs Brust.

„Ich kann es nicht fassen, daß Hedwig so großmütig ist — Du wirst mit mir fühlen, daß ich mich vor ihr verbergen möchte . . ."

„Ich verstehe das vollkommen. Solche Größe und Güte wirkt fast wie ein Wunder, weil sie so selten ist. Um so mehr sei Du bestrebt, die eigenen Gefühle in den Hintergrund zu drängen, um ihr die Genugthuung zu verschaffen, das Opfer angenommen und gewürdigt zu sehen."

Wie geistesabwesend sah Stella vor sich hin, dann stand sie auf. „Mag es denn sein, Mutter, ich bin bereit."

Wenige Minuten später befanden sie sich in dem unteren Wohnzimmer.

„Sie erwarteten die Entscheidung von uns, Frithjof, und Sie haben sich darin nicht getäuscht. Hedwig hat für uns Alle gesprochen; auf Eckartsholm herrscht und entscheidet nur der Geist der Liebe. Hier, nehmen Sie die Hand meines zweiten Kindes, das Sie begehrenswerter dünkte, als die Jüngere, und machen Sie sie glücklicher, ich vertraue Ihnen noch einmal."

„Meine Mutter — selten durfte ein Sterblicher, ein Schuldiger — so viel Uebermenschliches in einer Stunde durchleben; ich bin nur noch imstande, Ihnen zu gehorchen; und Du, Stella, willst Du es wagen, das bescheidene Loos mit mir zu teilen, willst Du mich wieder erheben durch ein freiwilliges Ja?"

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Ebenso ist es Thatsache, daß ein französischer Geistlicher einen alten deutschen Priester dreimal auf die Schulter geschlagen hat, um ihn zum Schweigen zu bringen. Und ebenso ist es Thatsache, daß ein französisches Weib eine unserer Pilgerinnen mit einer Nadel gestochen hat, um sie zu zwingen, ihr ihren Platz einzuräumen.

Zum Kapitel der deutschfeindlichen Treibereien im Vatikan kommt ein interessanter Beitrag aus Brüssel. Frhr. v. Hertling und seine Freunde machen kein Geheimnis daraus, daß seine Bemühungen in Sachen der Straßburger Fakultät hauptsächlich an der Gegnerschaft des Kardinals Gotti gescheitert sind, der unter den gegenwärtigen papabili eine besonders mächtige Stellung einnimmt. Gotti ist ehemaliger Karmelitermönch und augenblicklich unterstehen seiner obersten Leitung alle Ordensangelegenheiten. Aus diesem Grunde hatte er in Sachen der deutschen katholischen Kolonie von Brüssel neulich ein entscheidendes Wort zu reden und dieses Wort ist so gefallen, daß darob die größte Erbitterung unter allen Brüsseler Deutschen herrscht. An der Spitze des dortigen deutschen Gesellenvereins, der zu den wichtigsten Elementen des Verbandes der deutschen Vereine in Brüssel zählt, steht seit mehreren Jahren ein aus der Kölner Gegend stammender Karmeliterpater. Dieser ist zugleich Religionslehrer an der deutschen Schule und Rektor der deutschen katholischen Gemeinde. Durch seine persönlichen Eigenschaften und seine patriotischen Anschauungen hatte sich Pater Cyrillus die ungeteilten Sympathien der gesamten deutschen Kolonie ohne Unterschied der Konfession erworben und war ebenso angesehen bei der Gesandtschaft und den vornehmen deutschen Kreisen von Brüssel wie bei den kleinen Leuten. Der Wunsch, er möge seine Klosterlaufbahn aufgeben und als Weltgeistlicher sich ausschließlich in den Dienst der Kolonie stellen, war daher allgemein. Er selbst war dazu bereit, indessen willigten seine Klosteroberen nicht darin ein. Um deren Einwilligung zu erlangen, wurden nun seit fast Jahresfrist die mächtigsten Einflüsse aufgeboten. Der Erzbischof von Mecheln, Kardinal Goossenk als Landesbischof, der verstorbene Kardinal Krementz von Köln, der Kölner Weihbischof Dr. Fischer, letzthin Erzbischof Simar von Köln wandten sich in diesem Sinne an Gotti; der Brüsseler Nuntius intervenierte in gleicher Weise. Die Gräfin von Flandern, die bei jeder Gelegenheit ihre Sympathien für die deutsche Kolonie in Brüssel bekundet, schrieb persönlich an Kardinal Rampolla und veranlaßte den belgischen Gesandten beim Vatikan zu entsprechenden Schritten; der Erfolg war, daß dem Pater Cyrillus von seinen Oberen eröffnet wurde, er habe binnen kürzester Frist seine außerklosterliche Thätigkeit aufzugeben und ins Kloster zurückzukehren. Darauf reiste eine der namhaftesten Persönlichkeiten der Kolonie, Herr Reithmayer, ausgerüstet mit den mächtigsten Empfehlungsschreiben, nach Rom, um in persönlicher Unterredung mit Rampolla und Gotti das Verbleiben des für einen Teil der Kolonie unentbehrlich gewordenen Paters Cyrillus in seinen verschiedenen Aemtern zu erwirken. Gleich bei den ersten Besprechungen kehrte Gotti seine Antipathie gegen das Deutschtum heraus, lenkte aber um, als der deutsche Herr einen weniger höflichen Ton anschlug und gab schließlich das förmliche und ausführlich festgesetzte Versprechen, daß er Pater Cyrillus dauernd aus dem Kloster beurlauben und für die Dauer des Urlaubes von allen klösterlichen Verpflichtungen, sowie vom Tragen des Ordenskleides entbinden wolle, sobald dieser eigenhändig an ihn das betreffende Urlaubsgesuch gerichtet haben werde. Dieses Urlaubsgesuch schrieb der Pater unter dem Diktat des belgischen Kardinals Goossenk und gab dasselbe in seinem Brüsseler Kloster zur Post an die Adresse Gottis. In derselben Nacht, bevor der Brief die italienische Grenze erreicht hatte, versammelten sich die Brüsseler Karmeliterpatres und erwählten Pater Cyrillus zu ihrem Prior, meldeten die Wahl telegraphisch an Gotti und erbaten dessen Bestätigung; diese traf telegraphisch am anderen Tage in Brüssel ein, so ziemlich zu der Stunde, wo Gotti das Brüsseler Urlaubsgesuch in Händen haben mußte. Mit der Wahl zum Prior war die Beurlaubung unmöglich gemacht; die Patres hatten auf Gottis Befehl gehandelt und den Brüsseler Wünschen einen Possen gespielt. Seitdem ist der Gesellenverein ohne Präses, die deutsche katholische Gemeinde ohne Rektor und die deutsche Schule ohne katholischen Religionslehrer; interimistisch läßt Prior Cyrillus durch einen seinem Orden angehörigen bayerischen Pater aushelfen. Rampolla kannte den ganzen Gang der Verhandlungen; er verwies immer an Gotti und dieser verwies an Rampolla. In der Brüsseler deutschen Kolonie weiß man, was man von dem Spiele zu halten hat.

(„Berl. Neuest. Nachr.")

Baden und Nachbarländer.

C **Von der Bergstraße**, 7. Juni. Die Kirschenernte an der Bergstraße hat begonnen. Der Preis beträgt 25—30 Pf. für das Pfund. Die Quantität ist eine äußerst ergiebige.

b. **Schwetzingen**, 7. Juni. Unter dem Protektorate J. K. H. der Großherzogin wird bekanntlich am Dienstag, den 12. d. Mts., in den Räumen des Schlosses und im Schloßgarten zu Schwetzingen ein Musikfest veranstaltet werden, dessen Reinertrag dem Ludwig-Wilhelm-Krankenheim in Karlsruhe zufließen soll. In den Zirkelsälen wird ein von Generalmusikdirektor Mottl geleitetes Symphonie-Konzert des Großh. Hoforchesters unter Mitwirkung der Frau Henriette Mottl stattfinden, während in dem im herrlichsten Frühlingsschmucke prangenden, weitberühmten Schloßgarten zwei Militärkapellen konzertieren werden. Für Restauration, Unterkunft bei etwa eintretender ungünstiger Witterung und für Sitzgelegenheit ist reichlichst Sorge getragen. Um dem Publikum Gelegenheit zu geben, sich Plätze zu dem Symphoniekonzerte zu sichern, liegen in einigen größeren Städten Nordbadens und der Pfalz Einzeichnungslisten auf.

√ **Heidelberg**, 7. Juni. In frühester Morgenstunde hat sich heute der Füsilier Peter Büttner vom 17. Bayerischen Infanterie-Regiment in Germersheim von der alten Brücke aus in den Neckar gestürzt und fiel auf einem Brückenpfeiler auf. Er wurde in einem Nachen ans Land gebracht und im hiesigen Garnisonslazarett untergebracht, wo man schwere innere Verletzungen konstatierte. Der Grund der That ist noch unbekannt.

⊀ **Pforzheim**, 7. Juni. Unserem Bericht über die reichen Stiftungen der verstorbenen Frau Emma Jäger, geb. Kiehnle, möchten wir heute, nachdem die Testamentseröffnung vollzogen ist ergänzend nachtragen, daß die Gesamtsumme der Vermächtnisse 907 000 M. beträgt, daß die vorhandene Kiehnlestiftung von 150 000 M. auf 175 000 M. erhöht wurde, daß die Stadtgemeinde neben dem Anwesen der Verstorbenen 350 000 M. erhielt zur Errichtung einer Haushaltungsschule oder eines Volksbades; 40 000 M. wurden der Frauenarbeitsschule, 25 000 M. dem Kunstverein, der Feuerwehr-Unterstützungskasse 5000 M., nicht 25 000 M., dem Verschönerungsverein im ganzen 30 000 M., der evangelischen Gemeinde 100 000 M. zur Erbauung eines Gemeindehauses zugewiesen. Diese hochherzigen Vermächtnisse stehen in unserer Stadt einzig da, mögen sie den jetzigen und kommenden Geschlechtern zur Nachahmung dienen.

— Soeben wurden die Ergebnisse des Verbandswettschreibens der südwestdeutschen Gabelsberger Stenographenvereine, welches am 13. Mai in Kaiserslautern abgehalten wurde, bekannt gegeben. Es beteiligten sich in 3 Abteilungen 170 Stenographen, 151 gaben ihre Arbeiten ab; in der 1. Klasse (80—100 Silben) schrieben 108 Personen, wovon 21 mit dem 1., 20 mit dem 2. und 15 mit einem 3. Preis ausgezeichnet wurden. In der 2. Klasse (120—150 S.) schrieben 38 Personen, 30 lieferten ihre Arbeiten ab, davon erhielten 1 Teilnehmer den 1., 6 einen 2. und 5 einen 3. Preis. Zur 3. Klasse (170—200 Silben) hatten sich 18 Teilnehmer, darunter 2 Damen, gemeldet; 13 Arbeiten wurden abgegeben, darunter wurde 1 mit dem 1., 3 mit dem 2., und 4 mit einem 3. Preis ausgezeichnet. Von 151 Arbeiten wurden somit 76 prämiiert, ein vorzügliches Ergebnis in Anbetracht der strengen Censur bei Verbandswettschreiben. In der ersten Klasse erhielten aus Baden 1. Preise die Herren K. Reiß und Fr. Ernst aus Mannheim und Herm. Waibel aus Lahr, einen 2. Preis Jakob Walther aus Karlsruhe, in der 2. Klasse erhielt Herr Albert Koch aus Lahr einen 2. Preis und in der 3. Klasse erhielten die Herren Otto Wagner-Pforzheim den 1. und Math. Illig aus Pforzheim und W. Laber-Heidelberg einen 3. Preis. Der nächstjährige Verbandstag findet hier statt.

○ **Baden-Baden**, 8. Juni Der Mainzer Bankier Kommerzienrat Rudolf Bamberger, ein Bruder des verstorbenen Politikers Ludwig Bamberger, ist gestern dahier gestorben.

± **Singen**, 7. Juni. Der Männergesangverein hat den bekannten Hegausängerr Revisor Karl Stocker in Waldshut zum Ehrenmitglied ernannt.

□ **Ludwigshafen a. Rh.**, 7. Juni. Unsere ungemein rasch emporstrebende Stadt, welche als bedeutender Fabrik- und Hafenplatz noch eine große Zukunft vor sich hat, soll im nächsten Jahre auch ein eigenes Elektrizitätswerk erhalten. Die vereinigten Ausschüsse des Stadtrates schlugen zur morgigen Sitzung die Uebertragung der Ausführung an den Ingenieur O. v. Miller-München vor. Die Kosten sind auf 1 800 000 M. veranschlagt, dagegen der Trambahnbetrieb nicht mit einbegriffen. Bis zum 1. Oktober nächsten Jahres soll das Werk zur probeweisen Benutzung fertiggestellt sein. Die Stadt behält sich die Wahl darüber vor, ob sie das Werk selbst betreiben oder an den Generalunternehmer vermieten will.

▭ **Landau**, 7. Juni. Auf der bei Arzheim gelegenen Kreuzmühle brach heute nacht, kurz nach 2 Uhr, in der Fritz'schen Tuchfabrik Feuer aus, das schnell um sich griff und das das ältere Fabrikgebäude ganz, das neue teilweise, sowie sämtliche Webstühle vernichtete. Auch das dritte Stockwerk des neuerbauten Wohnhauses brannte ab. Große Tuch- und Wollvorräte wurden ein Raub der Flammen. Der Gesamtschaden dürfte sich auf mehr als 100 000 M. beziffern.

▭ **Kirchheimbolanden**, 7. Juni. Das Opfer eines Zechprellers wurde am Pfingstfeste einer der angesehensten hiesigen Hoteliers. Am genannten Tage stieg nämlich bei dem betreffenden Hotelier ein eleganter Radfahrer ab, welcher dortselbst nobel speiste und feine Weine trank, um später einen Ausflug nach dem Donnersberg zu unternehmen, von dem er auch abends wieder zurückkehrte. Nachdem er nochmals sich durch Speise und Trank gestärkt hatte, unternahm er abends einen Ausflug, von dem er aber nicht mehr zurückkehrte. Das Zahlen hatte er selbstverständlich vergessen, hatte aber die Liebenswürdigkeit, von Winnweiler aus seinem splendiden Gastgeber eine mit „Graf Arnim" unterzeichnete Postkarte zu schreiben, in welcher er bat, die Rechnung nach Chemnitz zu senden. Diese Karte ist dem Herrn „Grafen" aber verhängnisvoll geworden, da die durch dieselbe veranlaßte Recherche zu seiner Verhaftung in Chemnitz führte.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 8. Juni.

= **Hofbericht.** S. K. H. der Großherzog empfing gestern vormittag den Oberstkammerherrn Frhr. v. Gemmingen. Hierauf erteilte S. K. Hoheit dem Prälaten a. D. D. Doll eine Privataudienz und nahm dann den Vortrag des Präsidenten des Evangelischen Oberkirchenrats Geheimerats Dr. Wielandt entgegen. An der Frühstückstafel nahm S. Gr. Hoheit Prinz Karl und Gemahlin Frau Gräfin Rhena teil. Nachmittags und abends hörte S. K. H. der Großherzog die Vorträge des Geh. Legationsrats Dr. Frhrn. v. Babo und des Legationsrats Dr. Seyb. Zur Abendtafel erschienen J. Kais. H. die Prinzessin Wilhelm und S. Gr. H. Prinz Max. Die Großherzoglichen Herrschaften beabsichtigen heute Freitag abend nach Schloß Baden überzusiedeln und dort einige Wochen zu verweilen. J. K. H. die Kronprinzessin von Schweden und Norwegen ist wohlbehalten in Franzensbad eingetroffen.

= **Im Stadtgarten** war gestern abend alles mögliche los. Im großen Festhallesaal hielt der evangelisch-soziale Kongreß seinen Volksabend ab, im kleinen Festhallesaal kommersierte das Korps „Frisia" zur Feier seines 40. Stiftungsfestes und im Stadtgarten selbst, der gegen alles Erwarten schlecht besucht war — nur 600 Eintrittskarten sind etwa verkauft worden — machten die Trompeter der Leib-Dragoner Musik und auf dem Stadtgartensee wurde ein ganz hübsches Feuerwerk abgebrannt, dem sich eine Seebeleuchtung in bunten bengalischen Farben anschloß. Als Ersatz für die vielen Besucher, welche die Messe gestern absorbierte, und wohl zum Feuerwerk auch als Zaungäste stellte, lieferte der städtische Jahrmarkt selbst ein äußerst effektvolles Abschlußbild zur Seebeleuchtung. Ueber die nach Süden hin freie Aussichtsstelle strahlten die bunten Lichter des russischen Karussels und anderer hochstehenden Meßbauten herein und verliehen dem nächtlichen Bild einen ganz eigenartigen Reiz. Welch' köstliche Wirkungen ließen sich da für einen fantasiebegabten Architekt oder Dekorateur ersinnen, wenn man sich die Errichtung eines Illuminationsgerüstes auf dem Meßplatz denkt, zum Abschluß einer Stadtgartenbeleuchtung bei besonders festlichem Anlaß.

= **Kaplan Anselment**, der bekannte Karlsruher „Pädagog", ist als Kaplaneiverweser nach Löffingen versetzt worden. Das Städtchen ist bekanntlich ganz schwarz. Er wird sich dort ungleich wohler fühlen als in der „gemischten" Residenz. Hoffentlich folgen ihm möglichst bald seine einstweilen noch zurückbleibenden bekannten Gesinnungsgenossen.

= **Der Cirkus Corty-Althoff** wird in den ersten Tagen nach der Messe hier im Zeltcirkus mit seinen Vorstellungen beginnen, die in Stuttgart sich eines großen Beifalls zu erfreuen hatten. Das Pferdematerial und die Dressur wurden von der dortigen Presse sehr gelobt. Neben den equestrischen Leistungen soll der Cirkus auch durch treffliche Clowns, wie auf gymnastischem und choreographischem Gebiet höchst Sehenswertes und Unterhaltendes bieten.

Stimmen aus dem Publikum.

Für die unter dieser Rubrik stehenden Artikel übernimmt die Redaktion lediglich die preßgesetzliche Verantwortung.

Gehaltsverhältnisse der Lehrer in Hessen und Baden.

K. **Durlach**, 7. Juni.

Der hessische Landtag bewilligte kürzlich den Volksschullehrern ein Höchsteinkommen von 3200 M. Die Zustimmung der Regierung ist sicher. Außer dem ihm zukommenden Gehalt hat jeder definitiv angestellte hessische Lehrer eine angemessene Wohnung, womöglich mit Garten, oder eine entsprechende Mietsentschädigung (300—500 M., Land oder Stadt!) anzusprechen. Somit bezieht ein hessischer Lehrer künftig jährlich gut 1200 M. mehr als sein badischer Kollege.

Entweder bezahlt nun der hessische Staat seine Lehrer zu gut oder der badische seine — zu gering; denn die Lebensverhältnisse in beiden Staaten sind so ziemlich die gleichen. Da aber in keinem Staate der Erde die Subalternbeamten über Gebühr honoriert werden, wird wohl nur letzteres der Fall sein. Am übelsten sind in Baden diejenigen Lehrer daran, die in den mittleren Städten ohne Gehaltsregulativ angestellt und so — trotzdem sie in Anbetracht ihrer Arbeit moralisch unbestreitbar das Recht auf eine bessere Bezahlung haben — nichtsdestoweniger dem **Wohlwollen**, sozusagen der **Gnade** der Gemeinde überliefert sind! Teure Miete, fast wie in der Großstadt, Lebensverhältnisse gerade so teuer wie in der Großstadt und Gehalt — wie auf dem Lande oder nur wenig höher! Daß da die Rechnung nicht klappen kann, dazu braucht man kein Adam Riese sein. Die unselige Zwitterstellung der badischen Volksschullehrer ist ein Hauptgrund ihrer finanziellen Notlage. Rechts heißts: Der Lehrer ist in gewissem Sinne auch Gemeindebeamter — folglich hat die Gemeinde die Pflicht, ihm finanziell unter die Arme zu greifen! Links erwidert man: Nein! Der Lehrer ist eigentlich, was Anstellung betrifft, Staatsbeamter — folglich ist es alleinige Pflicht des Staates, ihn gebührend zu bezahlen. Damit setzt man den Lehrer stets zwischen zwei Stühle, und was einem da menschliches passieren kann, weiß jeder Leser selbst. Schließlich wollen wir noch, um der weit verbreiteten, aber unrichtigen Behauptung entgegenzutreten: Die Gehaltsverhältnisse der badischen Lehrer könnten getrost den Vergleich mit allen anderen deutschen Bundesstaaten aushalten, bemerken, daß 15 deutsche Staaten, darunter die großen: Preußen, Sachsen, die Lehrer weit besser bezahlen, als Baden (Brandenburg, Posen und Ostpreußen ausgenommen!). Damit ist auch der seit Jahren bestehende und stets zunehmende Lehrermangel in Baden hinreichend aufgeklärt. Man wird zwar auch bei schlechter Bezahlung stets notdürftig Leute finden, die dem Lehrerberufe sich widmen: Aber es frägt sich nur, was für Leute. Und der „qualitative" Lehrermangel dürfte noch weit schlimmer sein, als der „quantitative". Hat nun eine tüchtige Volksbildung wirklich den hohen Wert, der ihr von allen Seiten beigemessen wird, so ist hier, um allen weitläufigen Erörterungen aus dem Wege zu gehen, nur ein Sprichwort am Platze; es heißt: „Bessere, weil es noch Zeit ist!" Mögen die Landstände einem Stande, der um Gerechtigkeit bittet, willig Gehör leihen.

Amtliche Nachrichten.

* S. K. H. der **Großherzog** hat unter dem 26. Mai d. J. den nachbenannten Offizieren den **Orden vom Zähringer Löwen** verliehen und zwar

das Großkreuz

dem Generalleutnant z. D. v. Oertzen, bisher Kommandeur der 28. Division,

das Kommandeurkreuz 1. Klasse

dem Generalmajor z. D. Grafen v. Klinkowström bisher Kommandeur der 28. Kavallerie-Brigade,

sowie unterm 5. Juni

das Kommandeurkreuz 2. Klasse

dem Kammerherrn J. K. H. der Kronprinzessin von Schweden und Norwegen Baron E. E. v. Rålamb.

Personalnachrichten.

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums des Innern.

Schutzmann Josef Dreher beim Amt Karlsruhe wird zum Amt Baden versetzt.

Handel und Verkehr.

* **Mannheim**, 7. Juni. (Effekten.) An der heutigen Börse waren im Verkehr: Mannheimer Bankaktien zu 124.50 Proz., Oberrhein. Bank-Aktien zu 121 Proz. und Brauerei Eichbaum-Aktien zu 169.05 Proz. Sonst notierten: Pfälz. Spar- und Kreditbank-Aktien 130 B., Zellstoffabrik Waldhof 227 B.

* **Mannheim**, 7. Juni. (Getreidemarkt.) Von Amerika und La Plata waren die Forderungen höher und dies hat auch auf die Stimmung hier befestigend eingewirkt. Mais war fest und stark begehrt. Preise per Tonne cif Rotterdam: Saxonska M. 132.— bis M. 135.—, Südrussischer Weizen M. 125.— bis M. 131.—, Kansas II M. 123.— bis 126.—, Redwinter M. 131.— bis 133.—, La Plata saq. M. 125.— bis 127, feinere Sorten M. 128.— bis 131.—, Russischer Roggen M. 113.— bis —.—, Western Roggen M. —.— bis —.—, altes Mixed-Mais M. —.— bis —.—, neues Mixed-Mais M. 91.— bis —.—, La Plata-Mais rye terms M. 90.— bis, Russische Futtergerste M. 106 bis —, Weißer amerikanischer Hafer M. 103.— bis —, Russischer Mittelhafer M. 99 bis 105, Prima russischer Hafer M. 106 bis 116.

* **Frankfurt a. M.**, 7. Juni. (Abendbörse.) Kreditaktien 221.40, 60 b. Disconto-Comm. 182.80, 183 b. Deutsche Bank 195.80, 196.10 b. Handelsgesellschaft 155.20 b. Bochumer 228.70, 20, 70, 20 b. Gelsenkirchen 194.70, 196 b. Harpener 208.20, 209, 208.10. Hibernia 216.90, 217.60 b. Laura 243.90, 20, 60, 20 b. Eschweiler 265.20 b. Schuckert 212.20 b. Staatsbahn 141.10 b. Lombarden —.— b. Northern 76 b. Gotthard 140.45 b. Central 146.15 b. Nordost 91.75 b. Union 81.25 b. Jura-Simplon 88.20 b. Italiener 94.85 b. Rumänier 95.10 b

* **Berlin**, 7. Juni. Spiritus 50er—.—, 70er loco 49.80.

* **Magdeburg**, 7. Juni. (Zuckerbericht.) Kornzucker exkl. 88 Proz. Rendement 12.— bis 12.10, — Nachprodukte exkl. 75 Proz. Rendement 9.60—9.90. Fest. Brotraffinade I. —.—,— —.—, Brotraffinade II. —.—,—.— Raffinade mit Faß —.—,—.—. Gem. Melis I. mit Faß —.—,— —.— Fest. Rohzucker 1. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per Mai —.—,— G. —.—,— Br., per Juni 10.95,— G. 11.—,-- Br., per Juli 11.--,— G. 11.02,50 Br., per Aug. 11.07,50 G. 11.15,— Br., per Okt.-Dez. 9.62,50 G. 9.67,50 Br., per Januar-März 9.72,50 G. 9.80,— Br. Ruhig.

* **Hamburg**, 7. Juni. Kaffee good average Santos. (Schlußkurse.) per Mai — Pf., per Sept. 39¾ Pf., per Dezbr. 40¼.

* **Rotterdam**, 7. Juni. Zinn Banka prompt fl. 81¼.

* **London**, 7. Juni. (Metallbörse.) (Schlußnotierungen.) Kupfer Standard 71⅛, do. 3 Monate 70½, Best Selected —, — Zinn Straits cash. 135, do. 3 Monate 127¼. — Blei spanisch 17¼, do. englisch 17½ Zink ordinary brands 20¾, do. Spezial brands 21¼.

* **London**, 7. Juni. Silber 27⅝.

* **Liverpool**, 7. Juni. (Baumwolle.) Schluß. Tages-Einfuhr 3000, Umsatz 7000 B. Amerikaner anziehend, ⅛ höher, Surats unverändert.

* **Glasgow**, 7. Juni. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbres warr. 63 Sh. 11 d. Warrants Middlesborough III — Sh. 0 d.

* **Karlsruhe.** (Schlacht- und Viehhof.) In vergangener Woche vom 28. Mai bis 2. Juni wurden im hiesigen Schlachthof geschlachtet: 254 Stück Großvieh (88 Ochsen, 105 Rinder, 77 Kühe, 34 Farren), 549 Kälber, 814 Schweine, 42 Hammel, 23 Kitzlein, 0 Ziegen, 4 Pferde. 22538 kg Fleisch wurden außerdem von auswärts eingeführt und der Beschau unterstellt. Zum Markte waren aufgetrieben 24 Ochsen, 91 Rinder, 38 Kühe, 21 Farren, 733 Schweine, — Pferde, 415 Kälber, 6 Hammel, 5 Kitzlein. Kaufpreis der Ochsen: 68—72 M., der Rinder 62—68, der Kühe 48—58, der Farren 58—62 M., der Schweine 48—52 für 50 Kilo Schlachtgewicht, der Kälber 42—54 M. für 50 Kilo Lebendgewicht, der Hammel 50—54 M. für 50 Kilo Schlachtgewicht, der Kitzlein 2.50—5.— M. per Stück. Von diesen 175 Stück Großvieh sind 65 Stück aus Oesterreich-Ungarn. Tendenz des Marktes lebhaft.

B. **Mannheim**, 7. Juni. Getreidewochenbericht. Während der verflossenen Berichtswoche war ein belebter Zug im Geschäft nicht zu beobachten; der geschäftliche Verkehr war im allgemeinen flau. Die Müllerei hielt sich im Einkaufe sehr zurück und die Umsätze blieben beschränkt. Am Anfange der Woche war die Tendenz sehr ruhig. Das in die Berichtswoche gefallene Pfingstfest trug wesentlich dazu bei, aber auch das seit einigen Tagen vorherrschende günstige Wetter verhalf dazu. Die über den Saatenstand eingelaufenen Berichte lauteten im allgemeinen nicht ungünstig. Vom Schwarzen Meere wurde in letzter Zeit sehr über Dürre geklagt. Heute trat Amerika mit höheren Kursen an den Markt, die nicht verfehlten, befestigend auf die Markttendenz einzuwirken. Nach Mais machte sich in jüngsten Tagen reger Begehr geltend, sodaß dieser Artikel sehr feste Position zeigte. Während der Zeit vom 18. Mai bis 2. Juni kamen an Getreide auf dem Wasserwege 115 144 Doppelcentner an und zwar von Rotterdam 58 639 Doppelzentner und von Antwerpen 56 505 Doppelcentner.

Kleine Chronik.

w **München**, 7. Juni. Im Anschlusse an die Meldung, daß die Wiener Akademie der Wissenschaften die Einrichtung eines phonographi-

---

„In unzurechnungsfähiger Verfassung hatte ich geschworen, es nie zu geben, Frithjof, aber die Umstände dringen so überwältigend auf mich ein, daß ich nicht anders als gehorchen kann — ich bin dazu bereit. Ja, ich tausche die glänzende Zukunft ein für das bescheidenere Loos an Ihrer Seite. Lange noch wird der Schatten der Trauer Hedwigs auf unserem Glücke ruhen — von dem ich nie vergessen werde, daß es mit ihrem Herzblut bezahlt wurde.

Knieen wir vor unserer Mutter, Frithjof."

„Gott segne Euch, Kinder. Ihr hattet Euch vergangen durch die Liebe, und durch sie wurde es gebüßt. Möge denn aus diesem Bunde das Glück ersprießen, das ich für Euch erflehe."

(Fortsetzung folgt.)

Kunst und Wissenschaft.

Aus der Gelehrtenwelt.

* **Würzburg.** Der Privatdozent in der medizinischen Fakultät der k. Universität Dr. Eduard Koll wurde seiner Funktion auf Ansuchen enthoben.

* **München.** Der Kurat am Priesterhause zum hl. Johannes von Nepomuk in München Priester Dr. theol. Pfeilschifter wurde als Privatdozent für Kirchengeschichte in die theologische Fakultät der k. Universität aufgenommen.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

schen Archivs plane, teilt Prof. Brauer-Würzburg in der Beilage der „Allgemeinen Zeitung“ mit, daß auf seine Veranlassung bereits seit 1898 der Verein für bayerische Volkskunde mit eigenen Phonographen zahlreiche Proben der bäuerlichen Mundarten Unterfrankens und Mittelfrankens fixiere, sodaß der Verein schon einen Grundstock zu einem phonographischen Archiv besitze.

* **Kaufbeuren**, 6. Juni. Wie das „Kfb. Anzbl.“ meldet, verunglückte am Pfingstsonntag beim Abstieg vom Säul ng ein Tourist. Zwei Herren hatten die Partie miteinander gemacht. Beim Abstieg gegen Pflach rutschte einer derselben und stürzte schließlich in eine tiefe Schneespalte. Es war dies abends 6 Uhr. Sein Kollege eilte nach Pflach und der dort aufgebotenen Hilfsmannschaft gelang es, den Verunglückten in der Frühe um 3 Uhr mittels eines 40 m langen Seiles heraufzubefördern, wonach sein Transport zum Schluxen erfolgte, woselbst der Gerettete, der zwar ziemlich schwere, aber zum Glück nicht lebensgefährliche Verletzungen erlitten hatte, nun darniederliegt.

a. **Berlin**, 7. Juni. Dem Intendanten Prasch wurde das Ritterkreuz 1. Klasse des Albrechtsordens vom König von Sachsen verliehen.

* **Pirna**, 7. Juni. Der „Pirnaer Anzeiger“ meldet: Heute früh um 4 Uhr geriet das Magazingebäude der Festung Königstein in Brand. Trotz schneller Hilfe verbrannten viele Vorräte, besonders militärische Bekleidungsgegenstände. Ueber die Entstehung des Feuers ist nichts bekannt.

w **Paris**, 8. Juni. Die Kupferstich-Jury erkannte dem Deutschen Karl Köpping und dem Schweden Zorn Ehrenmedaillen, ferner den Deutschen Hans Meyer und Karl Forberg goldene Medaillen zu.

w **Konstantinopel**, 7. Juni. Der älteste Sohn des deutschen Botschafters, Frhrn. v. Marschall von Bieberstein, ist vergangene Nacht nach längerem Leiden gestorben.

* **Aus der Schweiz**, 6. Juni. Pfingsten sollte nicht ohne Unglücksfälle in den Bergen vorübergehen. Im Trümmletenthal in der Nähe von Lauterbrunnen verunglückte ein junger 23jähriger Herr aus Zürich Namens Danioth. Er war in Gesellschaft von fünf Bekannten nach dem Wasserfall des Trümmelbaches, dem Abfluß der Gletscher der Jungfrau, gegangen, um von hier aus über die Wettlenalp nach der Scheideck aufzusteigen. Während des Aufstieges scheint den jungen Mann ein Schwindelanfall befallen zu haben, er wankte, stürzte zu Boden und rollte über die nahe Felswand hinab in den Trümmelbach. Die Leiche ist noch nicht aufgefunden. — Im Churfirstengebiet geriet der eidgenössische Instruktionsoffizier, Oberstleutnant Schießli in der Nähe des Hinterruck beim Traversieren des sogenannten Valzloches in eine Schneerunse und stürzte ab. Seine Begleiter requirierten im Thale eine Hilfskolonne, die während der Nacht aufstieg und den Abgestürzten, der neben leichteren Verletzungen einen schweren komplizierten Beinbruch erlitten hatte, zu Thal und nach Walenstadt verbrachte. („M. N. N.“)

Letzte Nachrichten.

w **Straßburg i. E.**, 7. Juni. Heute vormittag trat die Landesgruppe „Deutsches Reich“ der internationalen kriminalistischen Vereinigung zur ihrer 7. Tagung unter Vorsitz des Unterstaatssekretärs a. D. Professor Dr. v. Mayr hier zusammen. Unterstaatssekretär Petri begrüßte die Versammlung namens der Behörden. Es wurde mitgeteilt, daß die nächste Hauptversammlung der Vereinigung im Jahre 1902 in Petersburg stattfinden werde.

w **Krefeld**, 7. Juni. Von einer zahlreichen Menschenmenge freudig begrüßt, trafen die Offiziere und Mannschaften der Torpedoflottille heute mittag hier ein. Nach der Begrüßung fand ein Festessen statt, an das sich eine Rundfahrt durch die Stadt anschloß.

w **Hannover**, 7. Juni. Der Polizeipräsident macht bekannt, daß aus Anlaß der gestern im Zusammenhang mit dem Ausstand der Straßenbahnangestellten vorgekommenen Ruhestörungen in 14 Straßen, welche gestern am meisten in Mitleidenschaft gezogen waren, die Restaurationen, Wirtschaften und Hausthüren um 9 Uhr abends geschlossen werden müssen.

w **Berlin**, 7. Juni. Im weiteren Verlaufe der Schulkonferenz wurde gestern die Frage des gemeinsamen Unterbaus erörtert. Dabei wurden von verschiedenen Teilnehmern sowohl die Vorzüge des Systems als auch die Bedenken, welche einer Verallgemeinerung desselben, sei es überhaupt oder wenigstens zur Zeit entgegenstehen, eingehend besprochen. Zugleich fanden die in Altona und Frankfurt a. M. gemachten Versuche vielfache Würdigung. Es bestand ziemliche Uebereinstimmung darüber, daß die Fortsetzung und fachgemäße Erweiterung der Versuche Förderung verdiene. — In der heutigen Sitzung wurden im engsten Anschluß an die Beratungen der 1890er Schulkonferenz mehrere Fragen behandelt, die sich auf den Lehrplan der Gymnasien und Realgymnasien bezogen, wobei sich ein lebhaftes Interesse für die unverminderte Aufrechterhaltung des griechischen Unterrichts im Gymnasium und für die methodische Verbesserung desselben kundgab.

w **Berlin**, 7. Juni. Der Bundesrat überwies in seiner heutigen Sitzung die Vorlagen betr. die Zulassung weiblicher Personen zu ärztlichen Prüfungen und betr. den Abschluß des Zusatzvertrages zu dem Auslieferungsvertrage mit Belgien vom 24. Dezember 1874 den zuständigen Ausschüssen und erteilte dem Entwurf des Gesetzes betr. die Aenderungen und Ergänzungen des Strafgesetzbuches (lex Heinze) nach den Beschlüssen des Reichstags seine Zustimmung. Ferner wurde dem Ausschußantrag zu dem Entwurf eines Arzneibuches für das Deutsche Reich, 4. Ausgabe, dem Ausschußberichte über die Vorlage betr. den Entwurf einer Verordnung wegen Aufhebung der Beschränkungen der Einfuhr aus Portugal und dem Ausschußberichte über die Aufhebung der Zusatzbestimmung zum Vertrage vom 12. September und 30. Oktober 1898 über die Unterhaltung der deutschen Postdampferverbindungen mit Ostasien und Australien und dem Ausschußbericht über den Entwurf eines Gesetzes wegen Aenderung des Gesetzes über die Rechtsverhältnisse der deutschen Schutzgebiete die Zustimmung erteilt.

* **Berlin, 7. Juni. Der Reichstag nahm die Flottenvorlage in zweiter Lesung nach den Beschlüssen der Kommission an.**

w **Berlin**, 7. Juni. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht das Gesetz betreffend die Aenderung im Münzwesen.

w **Berlin**, 7. Juni. Der Chef des Kreuzergeschwaders in Tschifu ist telegraphisch angewiesen worden, ein Detachement nach Tientsin zu entsenden und nach Vereinbarung mit dem Kaiserlichen Gesandten in Peking sich mit den Geschwaderchefs der übrigen Mächte über weitere Maßregeln zum Schutze der dortigen Europäer zu verständigen.

w **Berlin**, 7. Juni. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ hört: der Kultusminister änderte im Einverständnis mit dem Justizminister den § 15 der Geschäftsordnung für die ärztlichen Ehrengerichte dahin ab, daß nur im formellen ehrengerichtlichen Verfahren ergehende Bestrafungen, falls eine Geldstrafe über 300 M. oder eine zeitweise oder dauernde Entziehung des Wahlrechts zur Aerztekammer verhängt worden ist, der Staatsanwaltschaft mitzuteilen sind.

w **Berlin**, 8. Juni. Dem Reichstage ging ein Gesetzentwurf zu, betr. Aenderung des Gesetzes über die Rechtsverhältnisse in den deutschen Schutzgebieten. — Die „Berliner politischen Nachrichten“ melden: Im Abgeordnetenhause wird eine Interpellation über die Vorgänge in Konitz erwartet.

w **Berlin**, 8. Juni. Der Kultusminister beauftragte das statistische Bureau, zur Beurteilung der gesundheitsgefährlichen Wirkung des Alkohols dienliche statistische Angaben zu sammeln und sachgemäß zu bearbeiten.

w **Hamburg**, 7. Juni. Die vom 5.—7. hier tagende, von allen größeren Städten Deutschlands beschickte 9. Hauptversammlung des Vereins zur Förderung des Unterrichts in Mathematik und Naturwissenschaften an den höheren Lehranstalten nahm in seiner Schlußsitzung folgende Resolution einstimmig an: Die 9. Hauptversammlung erklärt, daß es eine schwere Schädigung des für die allgemeinen Bildungsaufgaben der Schule unentbehrlichen mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterrichts sein würde, wenn bei der bevorstehenden Neugestaltung des höheren Schulwesens die ihm zugewiesene, ohnehin sehr knapp bemessene Zeit eine weitere Verkürzung oder seine Stellung im Lehrkörper eine Beeinträchtigung erfahren sollte.

w **Konitz**, 8. Juni. In den späten Abendstunden fanden wieder lärmende Straßenkundgebungen gegen die Juden statt. Um 10 Uhr abends erscholl Feuerlärm. Es brannte ein zur Synagoge gehöriger Schuppen. Das Feuer griff auf zwei benachbarte Schuppen über, in deren einem Benzin lagerte, das aber noch rechtzeitig entfernt werden konnte. Der Landrat und der zweite Bürgermeister waren anwesend. Gegen 1 Uhr war das Feuer gelöscht, der Lärm in den Straßen hatte aufgehört.

w **Wien**, 7. Juni. Vor der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses trat das Executivkomitee der Rechten in Anwesenheit des Ministerpräsidenten zu einer Sitzung zusammen, wobei auch der Jungtschechenklub durch Raizl vertreten war.

w **Wien**, 7. Juni. In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses dauerte die Obstruktion fort. Die Sitzung begann mit der Verlesung des Einlaufs, welche um 1/23 Uhr noch nicht beendet war.

w **Wien**, 7. Juni. Nach einer Meldung des „Fremdenblatts“ erklärten die Tschechen in der heutigen Konferenz der Obmänner der Rechten, daß sie von der Obstruktion nicht ablassen könnten. Kathrein erklärt namens der katholischen Volkspartei, daß nach der Erklärung der Tschechen das gemeinsame Band zerrissen sei. Die katholische Volkspartei könne als deutsche und konservative Partei nicht im Bunde mit einer obstruktionistischen Partei stehen. Ministerpräsident Körber betonte, daß eine einseitige Verfügung in sprachlicher Beziehung unmöglich sei, da nur die Obstruktion von der einen auf die andere Seite übertragen würde. Wenn eine friedliche Lösung nicht gelingt, so werde kommen, was kommen müsse. Dipauli trat für eine Aenderung der Geschäftsordnung ein, durch die die Obstruktion unmöglich gemacht würde. Graf Palffy sprach sich gegen die Obstruktion aus und empfahl Berücksichtigung der tschechischen Wünsche nach Aufhebung des Kindinger'schen Erlasses. Graf Dziederszycki erklärte sich namens des Polenklubs bereit, mit allen zulässigen Mitteln die parlamentarische Erledigung der Staatsnotwendigkeiten anzustreben. Seine Parteigenossen wollten jede Vermittelungsaktion zur Herbeiführung einer Verständigung unterstützen. Jaworski schloß die Konferenz, indem er feststellte, daß dieselbe resultatlos verlaufen sei, weil die Tschechen an der Obstruktion festhielten. — **Mit der heutigen Konferenz hörte die Rechte auf zu bestehen.** In parlamentarischen Kreisen wird angenommen, daß die Regierung, mehrfachen Anregungen entsprechend, eine Konferenz der Obmänner aller arbeitswilligen Parteien einberufen werde, in der hauptsächlich die Frage der Abhaltung von Abendsitzungen erörtert werden solle.

w **Rom**, 7. Juni. Der Papst leidet seit gestern an Erkältung und hütet auf Befehl des Leibarztes das Bett. Die auf morgen angesetzten Audienzen sind auf übermorgen verschoben.

w **Rom**, 8. Juni. Dr. Lapponi erklärte einem Vertreter der „Agenzia Stefani“, der Papst sei nicht unwohl, sondern nur ermüdet infolge des gestrigen 2½stündigen Empfanges der spanischen Pilger. Der Papst hütete das Bett und wird dasselbe vorsichtshalber wahrscheinlich auch heute (8.) thun.

w **Warschau**, 7. Juni. Der Schah von Persien ist heute hier angekommen. Bei der Fahrt zum Residenzschlosse bildete die gesamte Garnison in der Straße Spalier.

w **Paris**, 8. Juni. König Oskar von Schweden ist gestern abend hier eingetroffen und am Bahnhofe vom Präsidenten Loubet empfangen worden.

w **Odessa**, 7. Juni. Hier eingetroffene russische Dampfer berichten über ungleichmäßige Behandlung ausländischer Dampfer in Suez. Englische Dampfer aus Bombay dürften ohne Quarantäne unbehindert in Suez anlegen und die Passagiere würden unbeanstandet mit der Eisenbahn weiterbefördert, während russische und andere nicht englische Dampfer einer zehntägigen Quarantäne unterworfen würden.

w **New-York**, 7. Juni. Die demokratischen Konventionen von Indiana, Süddakota und Westvirginien stimmten der Aufstellung Bryan's als Präsidentschaftskandidaten zu.

w **Tientsin**, 6. Juni. Der Reuter-Korrespondent, welcher heute mit einem Eisenbahnzuge Tientsin verließ, um nach Peking zurückzukehren, kam nur 32 Meilen weit. Dann verbot der chinesische General Nitsch, der bei Yangtsu, 18 Meilen von Tientsin mit 60 Soldaten den Zug bestiegen hatte, die Weiterfahrt durch die jetzt augenscheinlich von Boxern wimmelnde Gegend, da die Reise zu gefahrvoll sei. Der Korrespondent sah überall die Aufschriften: Tod den Fremden! Die Ortschaften an der Eisenbahnlinie stehen in Flammen. Nach dem glaubwürdigen Berichte eines chinesischen Dieners eines belgischen Ingenieurs, der Paoting vor 2 Tagen verließ, sah dieser die Leichen von 5 Fremden und 2 Chinesen im großen Kanal. Plakate sind von den Boxern angeschlagen, in denen gedroht wird, alle Fremden am Samstage zu töten.

w **Tientsin**, 8. Juni. Die Eisenbahnverbindung ist seit Montag unterbrochen. Es herrscht die Ansicht vor, daß die einzige Art für die fremden Mächte, der unerträglichen Lage entgegenzutreten, sei, daß die Mächte die Aufsicht über die Linien in die Hand nehmen, bis die chinesische Regierung imstande ist, die Verbindung mit der Hauptstadt aufrecht zu erhalten.

w **Peking**, 8. Juni. Seit zwei Tagen geht hier keine Post aus Tientsin mehr ein. Gestern nachmittag fand hier eine Zusammenkunft der fremden Gesandten statt, in der beraten werden sollte, ob eine besondere Audienz zu fordern sei. Eine Entscheidung wurde jedoch nicht getroffen.

Der südafrikanische Krieg.

w **Laurenço-Marques**, 7. Juni. Es verlautet, die Buren wollten bei Hatherley, zwölf Meilen von Pretoria, an der Bahnlinie nach der Delagoabucht, Stand halten, um Zeit zu gewinnen. Die Buren brachten englische Gefangene nach Novitgedacht im Elandsthale, welches sehr ungesund ist. 1000 Gefangene sind bereits da und werden von 250 Buren bewacht.

w **London**, 7. Juni. Die Verluste des 13. Bataillons der Imperial-Yeomanry bei Lindley am 1. Juni betragen: 2 Offiziere und 16 Mann tot; 4 Offiziere und 25 Mann verwundet. Die Angabe über vermißte Mannschaften enthält eine Meldung über die Verluste nicht.

Verantwortlicher Redakteur: Felix v. Eckardt,
Reklamen und Inserate: Ludwig Lorbach, beide in Karlsruhe.

Spielplan des Großh. Hoftheaters.

Freitag, 8. Juni. (C. 58.) „**Tell**“. Anfang 7 Uhr, Ende nach 10 Uhr.

Samstag, 9. Juni. (Vorst. außer Ab. z. erm. Preisen.) „**Götz von Berlichingen mit der eisernen Hand**“. Anfang halb 7 Uhr, Ende halb 11 Uhr.

Sonntag, 10. Juni. (B. 57.) „**Regina**“. Anfang halb 7 Uhr, Ende halb 10 Uhr.

Bahnverbindung Karlsruhe—Baden-Baden.

Karlsruhe	ab V.	1.56 3.28 5.22 6.33 7.09 8.12 8.15 8.52 9.36 D †) 11.15
Baden	an „	2.49 4.25 6.33 7.18 8.20 8.56 9.33 9.33 10.18 12.24
Karlsruhe	ab N.	12.23 12.36 2.07 §) 2.22 3.18 4.00 4.20 4.48 5.41
Baden	an „	1.08 1.20 2.56 3.28 4.03 5.04 5.04 5.32 6.36
Karlsruhe	ab N.	5.43 †) 6.20 7.37 8.19 9.35 *) 9.40 *) 10.44 ‡) 11.43 ±)
Baden	an „	6.23 7.43 8.21 9.45 10.26 10.41 11.25 12.46
Baden	ab V.	1.32 4.05 ‡) 3.49 5.22 7.52 8.25 10.27 10.35
Karlsruhe	an „	2.17 4.47 5.40 6.40 8.45 9.25 11.15 11.26
Baden	ab V.	10.35 11.59 †) 11.50 D †)
Karlsruhe	an „	11.50 12.37 12.41
Baden	ab N.	12.48 1.26 1.34 4.12 4.40 D †) 5.04 5.52 6.36 *) 6.36
Karlsruhe	an „	1.35 2.06 2.48 5.20 5.36 5.45 [illegible] 7.18 7.25
Baden	ab N.	7.12 §) 7.22 7.22 7.22 8.21 *) [illegible] 10.10 §) [illegible]
Karlsruhe	an „	7.57 8.04 8.09 8.16 9.17 [illegible] 10.55 11.25
Baden	ab N.	11.52 12.22
Karlsruhe	an „	12.43 1.24

†) 1. und 2. Klasse. §) Sonntags, sowie am 24. Mai, 4., 14. und 29. Juni, 15. August und 8. September. *) Sonn- und Feiertags und 8. September. ‡) Nur 1. Klasse mit Zuschlag. ±) Nötigenfalls erst 20 Minuten nach Schluß des Hoftheaters.

Gicht, Ischias und Rheumatismus. Diese vielverbreiteten Leiden wurden in den letzten drei Jahren, seit Einführung der Fangobehandlung im **Friedrichsbad Karlsruhe** an 243 Patienten mit grossem Erfolg bekämpft und die allerbesten Resultate erzielt. Aufzeichnungen darüber befinden sich zur Einsichtnahme an der Kasse. 2995.12.3

Frankfurter Börsenkurse vom 7. Juni 1900.

Staatspapiere.	In Proz. Pap.	G.
Deutsche 3½ % (abg.) Reichs-Anl. M.	95.3	95.4
" 3½ " "	95.30	95.4
" 3 " "	87.0	87.1
Preuß. 3½ % (abg.) kons. St.-A. "	95.50	95.2
" 3½ " "	95.4	95.30
" 3 " "	86.7	87.2
Baden 3½ Obl. . . fl.	94.60	93.9
" 3½ dto. . . M.	93.6	93.6
" 3½ v. 86 (abg.) "	—	—
" 3½ v. 1892 u. 94 "	93.30	93.8
Bayern 4 Abl.-R. . fl.	100.60	100.6
" 3 E.-B.-Obl. M.	84.60	84.3
3½ Fürstl. Isenbg. und Büd.-Birstein v. 1887 incl. Coup. p. 1/7. 99. "	—.—	97.60
Hamb. 3½ St.-Rente "	97.40	97.2
Gr. Hessen 4 St.-R. "	101.80	101.90
Württ. Obl. 3½ v. 75/80 "	93.50	93.80
" 3½ v. 81/83 "	93.50	93.80
" 3½ v. 85 u. 87 "	93.5	93.80
" 4 v. 1891 "	101.2	101.80
" 3½ v. 88 u. 89 "	93.50	93.8
" 3½ v. 1893 "	93.60	94.[illegible]0
" 3½ v. 1894 "	93.60	93.30
Finnld. 3½ Obl. v. 89 M.	—.—	9[illegible].0
Griech. E.-B. v. 90 Frs.	39.80	39.70
Italien. 4 Rente . Lr.	95.0	94.90
Italiener 4 Rente Lr.	94.40	94.40
" 4am. v. 89 S. III u. IV	92.40	92.4
Oest. 4 Goldrente . fl.	98.0	98.30
" E.-B.-St. Sch. i. G.	—.—	95.00
" 5¼ E.-B.-St. Sch.	—.—	118.00
" 4⅕ Silber-Rente fl.	97.10	97.2
" 4⅕ Papierrente fl.	97.30	97.10
" 5¾ E.-B.-Staatsch.	—.—	121.00
Portugiesen 4½ St.-Anl.	37.40	37.40
dto. v. 91 (Tab.-Anl.)	98.50	98.50
Rumän. 3% . . . M.	—.—	—.—
dto. amt. 5 Rte. 81/88	92.30	92.30

Rumän. 4am. Rt. v. 90	80.3	80.40
" 4 " " v. 94	80.10	80.40
4 Russ. Cons. v. 80 Rbl.	98.60	98.6
4 " Goldanl. v. 1889	99.50	99.50
4 " Cs.E.-B.S.1,2,89	99.7	99.30
4 " Cons.E.S. 3 v. 91	—	—.—
4 " Goldanl. E.2 v. 90	—	—.—
4 " Staatsr. v. 94	97.80	97.40
3½ " Goldanl. v. 94	—.—	93.70
Schweden 3½ v. 80 M.	97.00	97.10
" 3½ v. 86 "	92.10	92.8
" 3½ v. 90 "	—.—	94.0
" 3 . . . "	—.—	86.50
4 Serb. amort. v. 1895	61.70	[illegible]1.7
4 Span. ausl. v. 1882	72.00	72.10
Ungarn 4 Goldrente fl.	98.00	98.9
4 Ungar. Staatsr. Kr.	91.4	90.90
4½ " E.-A. 89 Gold	100.8	101.00
4½ " E.-A. 89 Silb.	98.70	99.4
Argentinier 5 Goldanl.	—.—	—.—
5% Chinesische Anleihe	104.80	103.00
4½ " "	102.00	101.90
4 Egypt. unific.-Obl.	—.—	106.00
5 Mexiko Anleihe v. 88	41.70	41.8

Provinzial- und Gemeinde-Obligationen.		
3½ Frankfurt a. M. Lit. R. (abg.)	—.—	—.—
3 Baden-Bad. v. 1886	83.10	85.40
3½ " von 98—1903	—.—	—.—
3½ Freiburg i. B. Obligationen von 1888	99.40	99.50
3½ dto. v. 98—1902	—.—	—.—
3½ Heidelberg v. 1894	—	—.—
3 Karlsruhe von 1886	86.50	87.00
3 " von 1889	86.00	—.—
3 " von 1896	—	83.50
3 " von 1897	—	84.5
3½ Lahr von 1889	—	—.—
3½ Mannheim v. 1888	—	—.—
3½ " v. 1895	—	92.0
3½ " 1898—1903	—	92.5

3½ Stadt Pforzh. M.	—	99.50
4½ Stadt Bukarest M.	—	—
4 dto. Lissabon v. 86	67.9	67.80
4 dto. Rom i. G. fl.	95.40	95.4
gr. Serie II—VIII	95.4	95.4

Vollbezahlte Bank-Aktien.		
Deutsche Rchsb. 3½%	157.50	158.5
Frankfrt. Bank M. 4%	—	19[illegible]
Badische Bank . 4%	123.80	123.5
Berliner Hdlsges. 4%	158.90	154.7
Darmstädt. Bk. M. 4%	136.70	136.5
Deutsche Bank . 4%	196.80	195.80
Deutsche Vereinsb. 4%	117.00	117.2
Disk.-Komm.-Ant. 4%	184.50	182.9
Dresdener Bank 4%	151.3	153.6
Mitteld. Kreditb. 4%	112.4	112.4
Natlbk. f. Deutschl. 4%	136.50	136.90
Oberrhein. Bank 4%	122.—	120.8
Pfälzische Bank 4%	134.60	134.0
Rheinische Kreditbk. 4%	143.20	143.2
Süddeutsche Bank 4%	112.50	112.6
Württ. Notenbank 4%	112.5	112.50
" Vereinsb. 5%	143.20	142.7
Oesterr. Ungar. Bk. 5%	126.60	125.80
" Kredit-Bk. 5%	—	229.30
Wiener Bankverein 5%	—.	—.—

Industrie-Aktien.		
D. Metallpatronenfbr.	—	247.00
Bad. Anil.- u. Soda-F. 5	—	397.10
Bad. Uhrenfabr. Furtw	50.00	53.0
Bad. Zuckerf. Wagh. 5%	83.00	82.50
Cementwerk Heidelbg.	—	150.00
Ettlinger Spinnerei	—	117.80
Farbwerke (Höchst) 5	—	376.50
Karlsr. Maschinenb. 5	—	267.00
Masch.-Fbr. Gritzner 4	136.70	1[illegible]5.00
Verein dtsch. Oelfbr. 4	107.20	1[illegible]8.9
Zellstoff-F. Waldhof 4	—	226.5

Aktien inländischer Transport-Anstalten.		
Ludwigsh.-Bexbach 4%	220.20	220.9

Pfälzische Maxb. 4½%	—	142.5
Pfälzische Nord 4%	128.70	128.5
Nordd. Lloyd . 4%	121.6	122.50

Aktien ausl. Transp.-Anst.		
Oest.-Ung. Staatsb. 5	—	140.10
Oest. Südb. (Lomb.) 5	29.00	28.8
Gotthardb. 500 Fr. 4%	—	—
Ital. Mittelm. L. 500 4	99.90	100.00
Westsizilian. E.-B. 4%	37.50	36.20
La Veloce Bzg.-A. 5%	81.50	80.00
dto. St.-A. 4%	56.50	56.00

Prioritäts-Obligationen von Transport-Anstalten.		
4 Pfälzische . . .	100.10	100.40
3½ Pfälzische . . .	93.30	93.40
3½ " conv. .	93.1	93.40
5 Albrecht, steuerfrei	—	104.5
4 Böhm. Nord i. G.	—	—
4 Elisabeth, steuerpfl.	94.30	95.4
4 " steuerfr.	98.3	97.9
4 Franz Josef "	96.40	98.0
4 Mähr Grzb. v. 95	93.50	95.5
5 Oest. Nrdw. Obl. 74	107.9	107.6
5 dto. Lit. B. fl.	106.2	105.[illegible]
5 Oesterr. Sd.-Lomb. fl.	100.50	101.00
4 " " M.	92.00	92.0
3 " " Fr.	6[illegible].00	67.8
5 " Ungar. Stsb.	108.10	106.1
4 " von 1883 M.	91.6	95.5
3 " I.—VIII. Em.	87.6	87.1
3 " IX. Emmiss.	85.2	84.80
3 " von 1885 Fr.	83.62	83.50
3 " Erg.-Netz "	85.90	84.8
3 " von 1895 strf.	78.60	79.00
4 Prag-Dux v. 1896	76.60	76.70
3 Raab-Oed.-Ebenf. M.	73.30	73.5
3 dto. v. 1891	71.50	72.0
4 Rudolf. . strf. fl.	91.5	95.00
4 " (Salzkgtb.) M.	98.20	98.30
5 Ungarische Galiz. fl.	103.20	102.80
5 Vorarlberg . strf.	92.50	93.1
3 Ital. Eisb. S. A—E	57.3	57.3

3 Livornes L. C, D. u. D²	59.70	59.7
3 Südital. E.-B. (Mer.)	60.30	59.90
4 Toskanische E. Fr.	96.2	95.9
5 Westsic. E. v. 79 strf.	—	100.20
4 Russ. Südwest E.-B.	97.70	97.50
4 Wladikawkas E.-B.	97.20	97.30
Anatol. E.-B.-Obl. i. G.	98.50	100.2
Oeste de Minas E.-B.	—	53.8
5 Cal. Pac. III. Mortg.	103.50	102.0
5 California u. Oregon	111.5	111.0
6 Pac. of Mis. Konsol.	116.40	115.7
Southern Pac. of Calif.	108.20	108.20
West. N.-York P. 1. M.	115.90	116.5

Pfandbriefe.		
4 Frkf. Hyp.-Kr. S. 27	99.80	99.50
3½ dto. S. 28, 30 u. 33	92.70	92.70
4 Hamb. Hyp.-B. S. 141—250 (unk. b. 1900)	99.50	99.00
3½ Meining. Hypthbk.	—	92.10
4 dto. (unk. b. 1900)	—	99.00
3½ dto. (unk. b. 1905)	—	92.0
4 Pfälz. Hyp. („ „ 1898)	100.00	99.80
3½ dto.	—	92.60
4 Preuß. C.-B.-Kr. 1890 (unk. b. 1900)	98.70	98.[illegible]0
3½ " C.-B.-Kr. 1886	—	90.70
3½ " C.-B.-Kr. 1889	90.80	91.30
3½ dto. 94 unk. b. 1900	—	90.9
3½ dto. 96 " " 1906	—	90.50
4 Preuß. Hyp.-Vers. Zf.	97.50	97.50
3½ " Vers.-A.-G. .	92.90	92.60
3½ " Pfdbr.-Bk. E. XVII unk. b. 1905	91.70	91.80
3½ Preuß. Pfdbr.-Bk. E. XVIII unk. b. 1905	92.00	92.00
4 Preuß. Pfdbr.-Bk. E. XVIII unk. b. 1908	100.00	100.50
4 Preuß. Pfdbr.-Bk. E. XIX unk. b. 1909	100.30	100.00
4 Rh.-Hyp. unk. b. 1902	100.00	99.70
3½ dto.	91.20	91.20
3½ dto. S. 69—82	91.20	91.20
4 Südd. B.-Kr. Mnch.	100.50	100.10

4 Württ. Hypothekenb.	99.90	99.70
4 Allg. Elektr.-G.-Obl.	—	99.3[illegible]
5 Dortmund Union.-H.	123.10	111.10
4½ Eisenbahnrentenb.	101.30	102.00
3½ Kleinb.-Obl. Preuß. Pfdb.-Bk. unk. 1904	95.20	95.[illegible]0

Verzinsliche Lose.		
4 Badische Prämien .	141.0[illegible]	141.40
4 Bayerische Prämien	161.00	161.10
Donauregulierung .	—	128.50
3½ Köln-Mindener .	135.10	134.50
3 Madrider 100 Fr. .	42.50	41.80
4 Meininger Präm.-Pf.	130.5	130.20
3½ Oesterr. v. 1854 .	162.2	163.00
4 " v. 1860 .	136.5	136.00
3 Oldenburger . . .	126.00	125.50
3 Türken Fr. 400. .	116.40	115.50

Unverzinsliche Lose.		
Ansbach-Gunzh. fl. 7	42.20	40.50
Augsburger . . fl. 7	24.90	24.5
Braunschweig Thlr. 20	129.10	129.3
Finnländer Thlr. 10	63.3	64.3
Freiburg (Kant.) Fr. 15	24.40	24.30
Mailänder . Fr. 45	—	46.50
" . Fr. 10	13.20	13.30

Meininger . fl. 7	24.70	24.80
Neuchateler . Fr. 10	23.00	23.00
Oesterr. v. 1864 fl. 100	—	337.20
" Kred. v. 58 " 100	—	335.60
Pappenh. Gräfl. " 7	23.90	24.00
Schwedische Thlr. 10	—	—
Ungar. Staats fl. 100	232.00	280.00
Venetianer . Lire 30	23.00	23.10

Verfallene Coupons.	
Amerik. Unit. St.-Obl. . .	4.18¾
dto. Eisenbahn	4.18¾
Belgische . . . Fr. 100	81.00
Franz. . . . . " 100	84.20
Oesterr. ö. W. . . fl. 100	84.20

Geld-Sorten.		
20 Franken-Stücke .	16.33	16.31
Dollars in Gold . .	4.2	4.17
Engl. Sovereigns .	20.45	20.40

Papier-Geld.		
Amer. (kl. Grenb.) p. D.	—	4.17½
Franz. Banknoten .	—	81.25
Oesterr. 100 fl. Bankn.	—	84.30
Russ. Banknot. p. S. R.	—	—

Wechsel.

		Kurze Sicht.	2½—3 Monate
Amsterdam	fl. 100	168.90	—
Antwerpen-Brüssel . . .	Fr. 100	81.15	—
Italien	Lire 100	76.50	—
London	Lstr. 1	20.435	20.435B 20.420[illegible]
New-York (3 Tage Sicht)	D. 100	4.19½	—
Paris	Fr. 100	81.25	—
Schwz. Bkplätze	Fr. 100	80.85	—
Wien ö. W.	fl. 100	84.30	—
dto.	m. S.	—	

Reichsbank-Diskonto 5½%

Prämien-Erklärung: 26. Juni. 27. Juli. **Abrechnungstage:** 28. Juni 30. Juli

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

SYLBROL

Eingetragenes Waarenzeichen.

Epochemachende Neuheit!

Goldschmied Rosalowsky's garantiert giftfreier Silberputz

putzt und versilbert gleichzeitig, mit **hohem Glanze,** alle Gegenstände aus Silber, Alfenide, Christofle, Britania, Messing, Kupfer etc. — **Einfache saubere Handhabung.** Niederschlag garantiert **reines Silber** (Feinsilber) laut Gutachten der vereidigten Gerichtschemiker Herren **Dr. C. Bischoff** und **Dr. P. Jeserich,** Berlin. 2937.3.2

Unentbehrlich für Haushalt, Militär, Hôtels, Restaurants etc.

Preis pro Flasche ca. 80 Gramm Inhalt M. 1.—, ca. 300 Gramm M. 3.— ab Berlin.

Zu haben in den besseren Drogen-Handlungen etc., wo nicht vom Fabrikanten **A. Rosalowsky,** Silberputz-„SYLBROL"-Fabrik, **Berlin 30 W.,** Fasanenstrasse 97.

Der General-Vertrieb für die Grossherzogtümer Baden und Hessen, die Königreiche Bayern und Württemberg, sowie Elsass-Lothringen ist noch zu vergeben.

Stadtgarten.

Heute, Freitag den 8. Juni 1900, abends 8 Uhr,

KONZERT

der Kapelle des

3. Bad. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 50.

Direktion: Korpsführer **O. Schotte.** 3120.1

Eintritt: { Abonnenten 30 Pfg. / Nichtabonnenten 50 Pfg.

Programm 5 Pfg.

Die Eintrittskarten berechtigen nur zum einmaligen Eintritt.

Commandit-Gesellschaft

Weil & Benjamin,

Kaiserstrasse 205. **Bank** Kaiserstrasse 205.

Mannheim. **Karlsruhe.** Heidelberg.

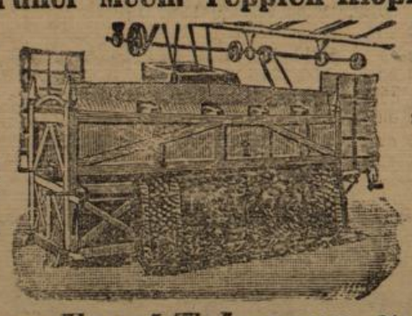
An- und Verkauf von Wertpapieren an sämtlichen Börsenplätzen des In- und Auslandes.
Einlösung von Zins- und Dividendenscheinen, verlosten und gekündigten Wertpapieren, fremden Geldsorten und dergl.
Einholung neuer Coupons- u. Dividendenbogen, Umtausch von Interimsscheinen in definitive Stücke.
Kostenlose Kontrolle von Verlosungen.
Versicherung von Los- und sonstigen Wertpapieren gegen Coursverlust bei der Auslosung.
Einzug von Wechseln auf sämtliche Plätze des In- und Auslandes.
Ausstellung von Checks, Anweisungen und Kreditbriefen auf sämtliche bedeutendere Verkehrsplätze.
Eröffnung von laufenden Rechnungen mit und ohne Kreditgewährung. 95.12.9
Gewährung von Vorschüssen auf bestimmte Zeit.
Eröffnung gebührenfreier Checkrechnungen und Entgegennahme von **Bareinlagen** mit und ohne Kündigung.
Annahme von verschlossenen und offenen Depôts zur Verwahrung und Verwaltung unter voller Haftbarkeit nach den Bestimmungen des Gesetzes.

Panther-Fahrräder,

Anerkannt beste und feinste Marke.
Glockenlager in sämtlichen Modellen.
Panther-Kettenlos.
Panther-Motor-Dreiräder.
Panther-Motor-Wagen.
General-Vertreter: **Emil Kohm** (Inh. Zipfel & Edelmann), **21** Kurvenstrasse **21.** Telefon 196.
Emaillierung, Vernickelung und Reparaturen in eigener Werkstätte schnell und billig. 2 76.10.9
Velo-Lernapparat im Hause. Lernbahn im Hardtwalde.

Karlsruher Mech. Teppich-Klopfwerk

befreit die **Teppiche** vollständig von Staub und Mottenbrut, belebt die Farben, schützt vor Verletzungen bringt Ersparnisse und ist unabhängig von der Witterung.



Aufbewahrung von **Teppichen** jeder Art und Größe unter Garantie gegen **Feuer- und Mottenschaden.**

[1795. - 11

4. Adlerstr. ***Ernst Telgmann,*** Adlerstr. 4.

Schmiedestücke u. Dreharbeiten

aller Art liefert sauber, prompt und billig die

Bergische Metallwarenfabrik Gewerkschaft Christine,

Kupferdreh (Rheinland). 13.12.9

St. Blasien

Sommerfrische, Luft- und Terrainkurort im südl. Schwarzw., 772 m ü. M. 2059.6.3

Hôtel und Kurhaus I. Ranges.

Inmitten alter Anlagen u. Gärten an d. Ufern d. Alb; 200 Zimmer, prächt. Speise- u. Gesellschaftsräume, Terrassen, Altanen u. Veranden, Wasserheilanstalt neuest. Systems mit 33 m l. und über 4 m br. **Wandelhalle.** — **Pensionspreis** bis 1. Juli, Zimmer, Bedienung u. elektr. Beleuchtung inbegr. 6 bis 9½ Mk., je nach Wahl d. mit **Anschlag d. festen Preise** vers. Zimmer. **Lungenkranke sind ausgeschlossen.** — Prospekte unentgeltlich.

Luft- u. Molkenkurort Kurhaus Quarten

am Wallensee, 600 m üb. M.

(Bahnlinie **Zürich-Chur,** ¼ Sd. vom **Bahnhof Unterterzen.**)

Prächtige, staubfreie Lage, gesunde Bergluft, für Sommerfrische und Erholung ganz besonders geeignet; **herrliche Spaziergänge, Fischerei, Telephon. Kalte und warme Bäder. Pensionspreis von Fr. 4.— an.**

Es empfiehlt sich höflichst 2451.5.4

Die Besitzerin: **B. Roth.**

Sool-Bad. **Mathildenbad Wimpfen** a. N. Sonnen-Bäder.

Außergewöhnlich schöne Lage auf der Höhe

(Winterhaus Albrecht's Gd. Hôtel brit. Bordighera).

2480.11.5

Det Bergenske Dampskibs-Selskab, Bergen, Norge und
Det Nordenfjeldske Dampskibs-Selskab, Trondhjem, Norge.

Mit erstclassigen Touristen- u. Postdampfern (40 Dpfr.), **Fjord-, Küsten- u. Nordcaprouten.**

2097.8.5

NORWEGEN,

Mitternachtsonne.

Jeden Dienstag und Sonnabend, Abds. 12 Uhr, ab **Hamburg.**

Dienstag: Fjordroute: Hardanger, Sogne, Geiranger, Romsdal ℳ 270 u. 300 incl. Beköstigung.
Sonnabend: Postroute: Bergen ℳ 49⁵⁰, Trondhjem ℳ 67⁵⁰, Lofoten ℳ 101 excl. „
Nordcaproute: ab **Hamburg** incl. **Fjordroute** von ℳ 520 an ..... incl. „
Nordcaproute: ab **Trondhjem** von ℳ 250 an ..... incl. „

Reich illustr. mit Karten u. Plänen versch. Bücher gratis, sowie Ausgabe von Fahr- und Rundreisekarten bei obigen Gesellschaften in Norwegen und deren Vertreter in Hamburg **F. J. Reimers,** Rödingsmarkt 70. Telegramm-Adresse: **Nordcap, Hamburg.**

Elektrisches Licht.

Installation im Anschluss an das Städt. Elektrizitätswerk und für Einzelbetrieb, von der einfachsten bis zur komfortabelsten Ausführung nach den bedingten Vorschriften. 2860.10.3

Voranschläge kostenlos.

Julius Veesenmeyer,

Spezialgeschäft für Elektrotechnik,

Steinstraße 11, Bahnhofstraße 4.

Verkauf und Lager in sämtlichen Apparaten und deren Bestandteilen.

1464.42.

Gebr. Mickeleit

Köln a. Rh. ❁ Strassburg i. E.

Centralheizungen aller Systeme.

Lüftungs- und Trockenanlagen, Wasch- und Badeanstalten.

Dampfkocheinrichtungen.

Rohrleitungen für Dampfanlagen.

Einrichtung compl. Dampfkraftanlagen.

865.5.5

Radfahrer-Bilanz

Vorzügliche Qualität
Solideste Arbeit
Größte Dauerhaftigkeit
Leichtigkeit und Elastizität

Summa ..... **Der beste Radreifen**

Continental Pneumatic

CONTINENTAL CAOUTCHOUC & GUTTAPERCHA CO., HANNOVER.

Titisee,

Badischer Schwarzwald.

Station der Höllenthalbahn. (858 m über Meer.)

Hotel u. Pension zum Bären,

gegenüber dem Bahnhof und neben der Reichspost, mit dem angrenzenden Walde durch eine Brücke verbunden. Neu und bequem eingerichtetes Haus mit schattigem Garten und prächtiger Aussicht auf den See. — Bäder im Hause und im See. — Restauration nach der Karte und table d'hôte. — **Mäßige Preise bei anerkannt guter Verpflegung.** — Vom 1. September bis 1. Juli ermäßigte Pensionspreise. — Gelegenheit zu Gondelfahrten, Fischerei und Jagd. Eigene Wagen. — **Passanten besonders zu empfehlen.** — Prospekte unentgeltlich durch den Eigentümer **Adolf Gut.** 2316.6.3

Hôtel, Schloss Hertenstein, Pension,

am Vierwaldstättersee — bei Luzern.

Altrenommiertes Haus in herrlicher, ruhiger und geschützter Lage, inmitten der großartigsten Gebirgswelt der Urschweiz. Großer schattiger Park; reger Schiffsverkehr. Billige Pensionspreise. Gartenwirtschaft. — Höflichst empfiehlt sich **Jos. Ostertag. Telephon** und **Telegraph.** 2197.4.4

Bekanntmachung.

Im Hundezwinger des städt. Schlachthofes befindet sich nachstehender herrenloser Hund: 3121.1

ein schwarzgrauer Schnauzer (weiblich).

Derselbe wird, falls er nicht innerhalb 3 Tagen abgeholt ist, dem Wasenmeister zur Tötung überwiesen bezw. versteigert.

Karlsruhe, den 2. Juni 1900.

Städt. Schlacht- und Viehhof-Direktion.

Die **am 1. Juli 1900** fälligen **Pfandbrief-Coupons** werden vom **15. Juni a. cr.** ab in **Berlin** an **unserer Casse,** Charlottenstrasse 42, und **auswärts** bei allen Bankgeschäften, welche mit dem Verkaufe unserer Pfandbriefe sich befassen, eingelöst.

Preussische Hypotheken-Actien-Bank. 3129.1

Westdeutsche Bodenkreditanstalt Köln a. Rh.

Die am **1. Juli cr.** fällig werdenden Zinsscheine unserer Pfandbriefe werden vom **15. Juni cr.** ab in **Karlsruhe** bei dem Bankhause **Ed. Koelle** eingelöst.

Köln, im Juni 1900.

3117.1 **Der Vorstand.**

Pennsylvania-Water

Perle aller Haarwasser.
Neuestes amerikanisches Cosmeticum.
Bevorzugt von der eleganten Welt.

Beseitigt absolut Haarausfall u. Schuppenbildung.

Erfolg überraschend!

Flacon Mk. 2.50. 3116.—1

Erhältlich in Apotheken, Drogen, Parfümerie- u. Friseur-Geschäften.

Fabrik München, Amalienstr. 24.

172.26.17

Mannheim

Kaufm. Verein

Central-Stellen-Vermittlungs-Bureau

d. verbund. kfm. Vereine Badens u. d. Pfalz. Mitglied des Stellenvermittlungsbundes Kaufm. Vereine. Wir empfehlen unsern erfolgreiche Stellenvermittlung Principalen und Gehilfen. Einschreib-Gebühr für Nichtmitglieder Mark 1.50. — Bedingungen kostenfrei

---

Rigi- **Fahren über Arth, Ist 'ne wahre Himmelfahrt!!** 2505.20.11

Neu erschienen:

Karlsruher Gemäldegalerie.

256 Pigmentdrucke.
Quartformat. — à Mk. 1.—.

E. Büchle,

Kunsthandlung, Kaiserstrasse 149.

3115.1

Soeben wieder eingetroffen:

MAGGI

Produkte: **Maggi zum Würzen. Gemüse- und Kraftsuppen,** bei **B Merkel,** 3057.1

Markgrafenstraße 44.

In Karlsruhe

sind 9000 □mtr. Baugelände im Beiertheimer Stadtteil (Südstadt) nächst dem neu genehmigten Personenbahnhof **zu verkaufen.** Dasselbe wird auch teilweise abgegeben. Liebhaber hierfür wollen Offerten einreichen unter **L. 1876** an **Haasenstein & Vogler A.-G.,**

3062.3.2 **Karlsruhe.**

Großh. Heil- und Pflegeanstalt Illenau.

Bauarbeitenvergebung

Höherem Auftrag gemäß sollen nachstehend verzeichnete Bauarbeiten an den zwei Neubauten für Unruhige im Submissionsweg in Akkord vergeben werden:

	im Anschl. von ca.
Verputzarbeiten	13 500 Mk.
Schreinerarbeiten	19 000 „
Glaserarbeiten	3 600 „
Schlosserarbeiten	17 000 „
Cementarbeit u. Bodenbelege	5 500 „
Herstellung der Entwässerungsanlage	8 500 „

Die Pläne, Arbeitsbeschreibungen und Muster liegen auf dem Baubureau in der Anstalt zur Einsicht auf und können daselbst auch die Angebotsformulare in Empfang genommen werden.

Die Angebote mit den eingeschriebenen Einzelpreisen sind längstens bis

Dienstag den 19. Juni d. J., vormittags 10 Uhr,

mit geeigneter Aufschrift portofrei einzureichen 3107.2.1

Illenau, den 5. Juni 1900.

Der bauleitende Beamte:
Schäfer.

Nutzholzverkauf.

Aus den Domänenwaldungen des Forstamts Bonndorf und aus den Waldungen der Stadtgemeinde Bonndorf kommen am **12. u. 13. Juni l. J.** insgesamt **9700 Festmeter Nutzholz** zum Verkauf und zwar versteigert mit üblicher Borgfristbewilligung, die Stadtgemeinde Bonndorf am

Dienstag den 12. Juni, vormittags 10 Uhr,

im Gasthaus „zur Post" in Bonndorf: Fichten, Tannen und wenig Forlen: Stämme: 74 I. Kl., 272 II. Kl., 487 III. Kl., 1090 IV. Kl., 423 V. Kl.; Klötze und Abschnitte: 563 I. Kl., 245 II. Kl., 31 III. Kl.; Baustangen: 30 I. Kl., 93 II. Kl.; zusammen 2680 Fm.

Das Forstamt Bonndorf am

Mittwoch den 13. Juni, vormittags 9 Uhr,

im Gasthaus „zum Kranz" in Bonndorf aus den Hutbezirken Glasbütte, Rothaus, Sommerau, Roggenbach, Bonndorf und Dillendorf: Fichten und Tannen: Stämme: 366 I. Kl., 864 II. Kl., 1180 III. Kl., 1341 IV. Kl., 405 V. Kl.; Klötze und Abschnitte: 1124 I. Kl., 576 II. Kl., 216 III. Kl.; Spaltholz: 16 Stämme I. u. II. Kl.; Baustangen: 53 Stück I. u. II. Kl. Forlen: Stämme: 17 I. Kl., 86 II. Kl., 113 III. Kl., 48 IV. Kl.; Klötze: 17 I. Kl., 17 II. Kl., 3 III. Kl. Eichen: 62 Stämme III. bis V. Kl., zusammen 7020 Festm. 3043.2.2

Auszüge durch das Forstamt bezw. das Bürgermeisteramt Bonndorf, die auch jede sonstige Auskunft gern erteilen.

Wir suchen für Baden einen tüchtigen energischen

Bezirks-Beamten

für unsere Lebens- und Unfall-Branche. Einkommen M. 3000 p. a. und Reisespesen

Providentia

Frankfurter Versicherungs-Gesellschaft, Frankfurt a. M.

5039.8.2

Fahrräder u. sämtliche Zubehörteile liefert billigst **Hans Crome, Eindeck.** Wiederverkäufer gesucht. Katalog gratis. 1263 26.22

Großherzogl. Hoftheater zu Karlsruhe.

Freitag den 8. Juni 1900.
Abteilung C (Graue Abonnem.-Karten.)
58. Abonnements-Vorstellung.

Tell.

Große Oper mit Ballet in **vier Akten.**
Musik von **Rossini.**

Personen:

Geßler, kaiserlicher Landvogt in der Schweiz, Karl Nebe.
Mathilde, kaiserliche Prinzessin, Sophie Brehm.
Wilhelm Tell, Walther Fürst, Melchthal, Arnold, Melchthal's Sohn, Leuthold, } Schweizer: *) Hans Keller. Wilhelm Beyer. H. Rosenberg. Ferdin. Jäger.
Rudolph der Harras, Geßler's Vertrauter, Hans Bussard.
Hedwig, Tell's Gattin, Chr. Friedlein.
Gemmy, Tell's Sohn, Aurelie Reß.
Ein Fischer, F. Krausemann.
Gefolge Geßler's und der Prinzessin.
Landleute aus Schwyz, Unterwalden und Uri.
Soldaten.

*) Wilhelm Tell: **Wilh. Dörwald,** vom Stadttheater in Bremen, als Gast.

Anfang: 7 Uhr. Ende: nach 10 Uhr.
Mittel-Preise.

Druck und Verlag der Braunschen Hofbuchdruckerei, G. m. b. H., Hirtenstraße No. 3 in Karlsruhe.

der Musik- und Gesangverein „Eintracht" aus Waldkirch. Alle anderen Vereine scheiterten an den schwierigen Modulationen, die wie eine brandende Charybdis Schiffer und Kahn verschlangen. Aber auch die selbstgewählten Chöre klangen bei weitem nicht mehr so frisch und rein als am Tage vorher. Das Publikum machte gute Miene zum bösen Spiel und applaudierte mit schallender Heiterkeit. Preise in der Ehrenklasse erhielten: I. Klasse: Silberner Pokal des Großherzogs von Baden: „Männergesangverein Karlsruhe." II. Klasse: „Fortuna Bulach." III. Klasse: „Eintracht Waldkirch." B Klasse II Ehrenpreis: „Germania Neckarau." Keinem der konkurrierenden Vereine konnte der Preis zuerkannt werden. Die Preisrichter sprachen denselben der „Germania Neckarau" zu, welche in der B Klasse I am Sonntag zwei Punkte weniger als der letzte Preisträger hatte.

* **Nußloch**, 6. Juni. Heute nachmittag 4 Uhr zog ein schweres Gewitter über unser Dorf. Der Blitz schlug in ein Haus, jedoch ohne zu zünden. Vom Dachgiebel aus durchbohrte der Blitzstrahl die Zimmerdecke und suchte nach verschiedenen Verwüstungen seinen Ausweg. Die Bewohner des Hauses kamen mit dem Schrecken davon.

* **Baden-Baden**, 6. Juni. Das am letzten Freitag über unsere Stadt niedergegangene Gewitter hat strichweise in den Gartenanlagen einen viel größeren Schaden angerichtet, wie man anfänglich vermutete. So wurden u. a. die Pflanzenbestände der Kunstgärtnerei Vogel-Hartweg durch den Hagel stark mitgenommen, wo Tausende in schönster Entwickelung stehende Pflanzen innerhalb ¼ Stunde zerschlagen wurden. Ein ganz bedeutender Schaden wurde hauptsächlich dem aus den neuesten und seltensten Sorten bestehenden Chrysanthemum-Sortiment zugefügt, deren Anzucht von obengenannter Firma seit mehreren Jahren als Spezialität betrieben wird. Was die Obstanlagen und die Reben betrifft, darf konstatiert werden, daß der Schaden erfreulicherweise nicht so groß ist, als ursprünglich angenommen wurde, denn die Bäume sowohl wie die Reben versprechen noch einen reichen Ertrag. („Bad. Tagbl.")

* **Freiburg**, 7. Juni. Bei dem gestrigen Gewitter hat der Blitz in Buchheim eine Frau, in Kollnau einen Italiener erschlagen. In Freiburg selbst erfolgten sechs Blitzschläge, ohne jedoch zu zünden.

* **Stockach**, 5. Juni. Schon wieder ist von hier ein Brand zu melden. Gestern Nacht ½1 Uhr brannte das alleinstehende stattliche Wohnhaus mit der Restauration zur „Linde" des Herrn Roth an der Ludwigshafenerstraße nieder. Das Feuer entstand in dem Oekonomieteil und verbreitete sich so rasch über das ganze Gebäude, daß von den Fahrnissen nur wenig gerettet werden konnte. Ein der Brandstiftung verdächtiger Knecht, derselbe, der auch vor 14 Tagen die Pferde des Herrn Kaufmann Pfeiffer zuerst dem Feuer entriß und in dem jetzt abgebrannten Hause zu beaufsichtigen hatte, wurde verhaftet, aber bald wieder auf freien Fuß gesetzt. Zu bedauern sind besonders Herr Postbote Dreher und Frau Witwe Sibold, denen Hab und Gut verbrannte; Dreher verlor 30 M. an Geld, Fleischvorräte, Mobiliar, Kleider und Bettzeug und Witwe Sibold nahezu alles, während dem Hausbesitzer noch 5 Läuferschweine zugrunde gingen. Sämtliche Abgebrannte sind versichert. Die rasch herbeigeeilte Feuerwehr rettete die in der Nähe stehenden Holzvorräte und bemeisterte durch energisches Einstoßen der Pfeiler und Wände den Brand in kürzester Frist. Der Schaden beträgt etwa 20 000 M. („Konst. Ztg.")

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 7. Juni.

= **Zur Hochzeit des Prinzen Max** wird uns aus Gmunden berichtet: Am 9. Juli, als dem Vorabende der Vermählung der Prinzessin Marie Louise von Cumberland mit dem Prinzen Max von Baden, veranstaltet die Bürgerschaft von Gmunden einen großen Fackelzug, an welchem sich sämtliche Korporationen beteiligen werden. Die Stadtkapelle und der Männergesangverein werden vor dem Schlosse Cumberland eine Serenade aufführen. Hierauf findet in der großen Halle des Schlosses ein Ball statt. Die Trauung wird Senior Pfarrer Friedrich Koch am 10. Juli, dem Geburtstage des Bräutigams, um 11 Uhr vormittags in der evangelischen Kirche vornehmen. Die Hochzeitstafel wird im in einen Blumenhain verwandelten Kurhause abgehalten werden. Es wird an einer Fürstentafel und an einer Marschallstafel gespeist werden. Die zur Vermählung geladenen fürstlichen Gäste werden im Schlosse des Herzogs von Cumberland Wohnung nehmen, während das Gefolge in den Hotels „Austria" und „Bellevue" absteigen wird. Im Theater veranstaltet Direktor Cavar auf Wunsch des Herzogs von Cumberland eine Festvorstellung, bei welcher mehrere Wiener Hofschauspieler mitwirken sollen. Die Wahl des Stückes ist noch nicht getroffen worden. Kaiser Franz Joseph wird zu der Vermählungsfeier von Ischl nach Gmunden kommen. Ferner werden anwesend sein: König Christian von Dänemark, König Georg von Griechenland mit seiner Familie, die Mutter des Bräutigams Prinzessin Marie und dessen Schwester Erbprinzessin Marie von Anhalt, Erbprinz Friedrich von Anhalt, Großfürstin Konstantin von Rußland und der Prinz von Wales. Königin Marie von Hannover und Prinzessin Mary von Hannover kommen am 26. Juni aus Bad Kissingen nach Gmunden.

= **Hart-Stiftung an der Technischen Hochschule.** Für die nach den Entwürfen und unter Leitung des Herrn Oberbaudirektors Prof. Dr. Durm ausgeführte künstlerische Ausschmückung der Aula der Technischen Hochschule sind von Freunden der Hochschule und von ehemaligen Schülern reiche Beiträge eingegangen, welche nach Erfüllung dieses Zweckes einen Ueberschuß ergaben. Man hielt es für angemessen, und es entsprach dem Wunsche vieler Spender, den Ueberschuß, der sich z. Zt. auf 8805 M. beziffert, zu einem Stipendienfonds zu verwenden. Da es der unermüdlichen und opferwilligen Mitwirkung des Herrn Geh. Hofrats Prof. Hart in erster Linie zu danken ist, daß die Mittel in der erforderlichen bedeutenden Höhe aufgebracht worden sind, so hat der Großherzog mit Erteilung der Staatsgenehmigung zur Errichtung einer Stipendienstiftung bestimmt, daß die Stiftung den Namen „Hart-Stiftung" führen soll.

= **Das Corps „Frisia"** unternahm heute nachmittag 4 Uhr nach dem Corps-Convent eine Festfahrt durch die Stadt aus Anlaß des 40. Stiftungsfestes. Prächtig kostümierte Trompeter, die dem Zuge vorausritten, und Corpsburschen im vollen Wichs zu Pferde, welche die Corpsfahne begleiteten, gaben der Auffahrt ein pompöses Gepräge. Eine große Reihe fähnchengeschmückter Zweispänner mit den alten Herren bildete den Schluß.

= **Todesfall.** Der langjährige Kassier der hiesigen Filiale der Badischen Bank, Herr Wilhelm Krieger, der 28 Jahre im Dienste des großen Bankinstituts stand und sich eines wohlerworbenen Vertrauens in seiner Stellung erfreute, ist im Alter von 55 Jahren in Neckargemünd einem Herzleiden erlegen, um dessentwillen er vor zwei Monaten einen längeren Urlaub hatte antreten müssen.

= **Die Privatpargesellschaft Karlsruhe** hielt dieser Tage ihre ordentliche Generalversammlung ab, in welcher die Jahresrechnung pro 1899 vorgelegt und einstimmig genehmigt wurde. Die Mitgliederzahl betrug Ende des vorigen Jahres 8335; dieselbe hat Jahr für Jahr stetig zugenommen. Die Jahreseinlagen der Mitglieder bezifferten sich auf 1 125 919 M., das Gesamtguthaben der Mitglieder beträgt per 31. Dezember v. J. 8 435 378 M. Auf gerichtliche Schuld- und Pfandurkunden (I. Hypothek) hat die Gesellschaft 8 304 902 M. ausgeliehen, an Staatspapieren (bad. Oblig.) verzeichnet der Vermögensstand unter Zugrundelegung des Kurswertes 465 543 M. Infolge der Steigerung des Zinsfußes wird die Gesellschaft in der Lage sein, durch Verteilung einer entsprechenden Dividende die Einlagen ihrer Mitglieder für das laufende Jahr mit 4 Proz. zu verzinsen. Die Privatspargesellschaft besitzt bekanntlich Korporationsrechte und die Kapitalsanlagen bei derselben gelten nach Regierungsverordnung als mündelsicher. Am Schlusse der Generalversammlung sprach der Obmann des Ausschusses Herr Geh. Rat Dr. Wielandt der vortrefflichen Geschäftsführung, insbesondere des langjährigen Kassiers Herrn Rechnungsrats Rheinboldt den Dank der Mitglieder aus. An Stelle des verstorbenen Herrn Geh. Rat Helm wurde Herr Geh. Rat Glockner zum Mitglied des Ausschusses einstimmig gewählt. Der Verwaltungsrat der Gesellschaft besteht aus den Herren Notar a. D. Sevin, sowie Oberrechnungsrat L. Bauer und Rechtsanwalt Dr. Binz.

* **Bulach**, 6. Juni. Die ganze Einwohnerschaft bereitete den vom Wettstreit in Mannheim heimkehrenden preisgekrönten Sängern des „Frohsinn" einen herzlichen Empfang. Frauen und Jungfrauen überreichten ihnen einen silbernen Pokal. Den wohlverdienten Lorbeerkranz aber überreichten sie dem Dirigenten Herrn Hauptlehrer Käser aus Karlsruhe, dem der dort unter seiner Leitung gleichfalls stehende Gesangverein „Badenia" ein Ständchen sang und ebenfalls einen Lorbeerkranz überbrachte.

* **Friedrichsthal**, 6. Juni. Ein schweres Gewitter brachte heute nachmittag um ½3 Uhr über unsere Gemarkung einen Hagelsturm mit Hagelstücken in der Größe von Taubeneiern. Um ½6 Uhr brach abermals ein sehr heftiges Gewitter aus, das in Spöck durch Blitzschlag 5 Scheunen und mehrere Oekonomiegebäude einäscherte. Ein Blitzschlag fuhr in die hiesige Kirche und entzündete eine Stelle des Daches und der Decke. Doch konnte das Feuer beim Entstehen noch glücklich gelöscht und die Kirche vor Schaden bewahrt werden. Wie der „Bad. Landpost" mitgeteilt wird, sollen die durch den Brand geschädigten Familien in Spöck sämtlich versichert sein.

Handel und Verkehr.

* **Frankfurt a. M.**, 7. Juni. (Schlußkurse 1 Uhr 45 M.) Wechsel Amsterdam 168.90, London 204.32, Paris 812.16, Wien 843.—, Ital. 765.25, Privatdisk. 4¾. 4% Deutsche Reichsanl. (abg. 3½) 95.35, 3% Deutsche Reichsanl. 87.05, 3% Preuß. Konsols (abg. 3½) 95.20, 3½% Baden in Gulden 93.90, 3½% Baden in Mark 93.60, 3½% do. 95.55, 3% do. 1896 —.—, Oesterr. Goldrente 98.35, Oesterr. Silberrente 97.15, Oesterr. Lose von 1860 136.—, 4½% Portug. 37.40, Deutsche Bank 195.70, Badische Bank 123.50, Rheinische Kreditbank 143.20, Rhein. Hypothekenb. 164.—, Pfälzer Hypothekenb. 163.70, Oesterr. Länderb. —.—, Schweiz. Central 145.—. Schweiz. Nordost 91.90, Schweiz Union 81.30, Jura-Simplon 88.20, Bad. Zuckerfabrik 82.50, Nordd. Lloyd 122.20, Hamb. Amerika 124.70, Maschinenfabrik Gritzner 185.—, Karlsruher Maschinenfabrik 267.—, La Veloce St.-A. Le —.—. Tendenz: ruhiger.

* **Paris**, 7. Juni. An der heutigen Börse notieren: 3proz. Rente 101.15, 5proz. Italiener 94.95, Spanier 72.80, Türken D 23.30, Banque Ottomane 567.—, Rio Tinto 12.79.

* **Karlsruhe**, 7. Juni. (Fleischpreise auf der Fleischbank des Wochenmarktes.) Anwesend waren 17 Fleischverkäufer, welche verkauften: das Kuhfleisch zu 40—64, Rindfleisch 60—68, Schweinefleisch 68—72, Kalbfleisch 72—76 (Brust und Hals —), Hammelfleisch 60—70 Pf. Marktpreise in der Zeit vom 3. Juni bis 2. Juni: 1. Viktualien: 500 Gr. Fleisch, Ochsen 72, Rind (Kuh) 56—68, Hammel 60—70, Schweine 72, Geräuchertes 90, Kalb 76 (Brust u. Hals —) Pf. Brot, weißes 450 Gr. 17, 1400 Gr. schwarzes 40 Pf. Mehl, 500 Gr. weißes 18, schwarzes 15 Pf., 1 Kilo Erbsen 36—40, Bohnen 30—34, Linsen 40—60, 500 Gr. Reis 30—32, Gerste 18—25, Gries 18—19 Pf., 50 Kgr. Kartoffeln M. 2.40, 500 Gr. Butter 1.10—20, Rindschmalz —, Schweineschmalz 90, 1 Lit. Milch 18, 6 Eier 33—00, 1 Lit. saurer Rahm 80 Pf. 2. Sonstige Naturalien: 1 Klafter Waldbuchenholz M. 44.—, Waldtannenholz 34.—. 50 Kgr. Heu 3.60, Stroh 2.60, 3. Fische. 500 Gr. Aal 1.20, Bärsch 60, Hecht 1.30, Bresen 50, Milbe 50, Karpfen —, Schleien —, Rotaugen 30—00, Koretsch 50, Zander 1.30, Barben —.

Letzte Nachrichten.

w **Berlin**, 7. Juni. Die Frühjahrsparade hat heute morgen bei prächtigstem Wetter stattgefunden. Der Kaiser und der Kronprinz von Griechenland stiegen in der Garde-Grenadier-Kaserne zu Pferde. Die Kaiserin und die Kronprinzessin von Griechenland mit den Prinzen August Wilhelm und Oskar, sowie Georg von Griechenland wohnten der Parade im Wagen bei. Es fand zweimaliger Vorbeimarsch statt. Nach der Parade kehrte der Kaiser an der Spitze der Fahnen-Kompagnie in das Schloß zurück.

w **Berlin**, 7. Juni. Reichstag. Ohne Debatte wird in 1. und 2. Beratung die Deklaration des Artikels 35 zur internationalen Sanitätskonferenz in Venedig vom 19. März 1899 angenommen. Es folgt die Fortsetzung der 1. Beratung der Flottennovelle. Paragraph 2—5, betr. Ersatzfristen, Indienststhaltung, Personalbestand und -Kosten, werden ohne Debatte angenommen.

w **Wien**, 7. Juni. Von einem Privatkorrespondenten. Die „Neue Freie Presse" meldet: Die gestern abend abgehaltene Sitzung des Exekutivkomitees der Rechten sprach sich gegen den Obmann Jaworski aus, dessen Aeußerung, daß die Majorität der Rechten aufgelöst sei, als unberechtigt erklärt wurde, nachdem sowohl die feudalen Südslaven als auch Dipauli sie bekämpft hatten. Zu der heutigen Sitzung sollen tschechische Vertreter zugezogen werden. Man spreche davon, daß Jaworski nicht mehr an der Spitze der Rechten bleibe. Mit diesen Vorgängen sei jede Aussicht auf Bekämpfung der Obstruktion geschwunden.

w **Paris**, 7. Juni. Prinz Leopold von Bayern ist mit Gemahlin und Söhnen incognito zum Besuche der Weltausstellung hier eingetroffen.

w **Konstantinopel**, 7. Juni. Fürst Ferdinand von Bulgarien hat die Einladung des Sultans dahin beantwortet, daß er sich nach seiner Rückkehr aus Ebenthal dem Sultan zur Verfügung stelle. — Die Königin von Griechenland dankte dem Sultan von Sebastopol aus für die ihr anläßlich ihrer Fahrt durch den Bosporus erwiesene Aufmerksamkeit.

w **Tientsin**, 7. Juni. Gerüchtweise verlautet, bei Tunglu habe ein Zusammenstoß zwischen Boxern und katholischen Christen stattgefunden, wobei letztere drei Boxer töteten und neun gefangen nahmen. Ein Zug mit Geschützen und Soldaten, der heute früh von hier abgegangen war, konnte bei seiner Rückkehr nur drei Meilen über Langfang hinauskommen, da auf eine große Entfernung die Häuschen der Schienenlager und die an der Bahn gelegenen Ortschaften in Flammen standen. Die Telegraphenstangen waren umgerissen. Die chinesischen Truppen, welche sich auf dem Zuge befanden, feuerten auf die Eingeborenen auf den Feldern, weigerten sich aber, weiter vorzugehen oder den Zug zu verlassen. Sie bestanden darauf, zurückzukehren. In der vergangenen Nacht sind 230 Seesoldaten verschiedener Mächte hier eingetroffen. Das englische Kriegsschiff „Barfleur" ist hier angekommen. Der „Terrible" wird binnen kurzem hier erwartet. Es herrscht hier die Ansicht, daß durch die Vermehrung der Streitkräfte Sicherheit für die Stadt Tientsin geschaffen sei.

w **Peking**, 6. Juni. **Die Lage verschlimmert sich immer mehr. Die fremden Gesandten halten häufig Zusammenkünfte ab und der englische Gesandte hat telegraphisch um Entsendung von weiteren 75 Seesoldaten nachgesucht. Auf seine Beschwerde, daß die russische Regierung dem Tsungli-Yamen Truppen zur Unterdrückung der Boxer angeboten habe, ist der japanische Gesandte benachrichtigt worden, man habe auf den russischen Vorschlag erwidert, daß die chinesische Regierung selbst die Unruhen unterdrücken könne. Abends wurde ein Edikt erlassen, worin die kaiserlichen Truppen wegen ihrer Feigheit getadelt werden. Der Oberkommandierende Yungln, sowie der Vizekönig von Tschili wurden beauftragt, die Boxer unverzüglich zu unterdrücken.**

w **Washington**, 7. Juni. Wie der „New-York Herald" zu melden weiß, hat die Nachricht, daß Japan gegen die Landung starker russischer Streitkräfte in China Einspruch erhoben habe, zwar noch keine Bestätigung gefunden, doch hält man die Meldung für richtig. Die Regierung der Vereinigten Staaten werde sich dem japanischen Einspruch, falls ein solcher erhoben werde, anschließen, um das Vorgehen Rußlands zu verhindern.

Der südafrikanische Krieg.

w **Laurenço-Marques**, 7. Juni. Präsident Krüger hat auf das Anerbieten, laut welchem jedem nach den Vereinigten Staaten auswandernden Transvaaler 100 Acker überlassen werden sollen, mit folgenden Worten geantwortet: „Wir danken für Ihr hochherziges Anerbieten, aber meine Bürger sind entschlossen, bis zum Tode für ihr eigenes Land und ihre Unabhängigkeit zu kämpfen." („New-York Herald".)

w **Paris**, 7. Juni. Dem „Figaro" zufolge wird vom 1. Juli ab um 10 Uhr 10 Min. abends ein neuer Postzug nach Deutschland auf dem Ostbahnhof eingestellt.

w **Paris**, 7. Juni. Den Blättern zufolge ereignete sich gestern auf dem Artillerieübungsplatz in Poitiers ein ernster Unglücksfall. 240 berittene Artilleristen überführten einen Munitionswagen mit 24 Petarden auf den Uebungsplatz, als plötzlich der Munitionswagen sich entzündete und in die Luft flog. Alle 14 Soldaten wurden verwundet, einige schwer; drei davon werden wahrscheinlich ihr Augenlicht einbüßen. Die Verwundeten wurden ins Hospital gebracht.

w **Krakau**, 7. Juni. Zu den heute beginnenden Festlichkeiten anläßlich des 500jährigen Bestehens der Universität sind zahlreiche Gäste, darunter solche aus den meisten europäischen Hochschulen eingetroffen.

ʒ **Frankfurt a. M.** (Telegraphischer Börsenbericht.) Auf der heutigen Börse waren die Kurse niedriger auf Berichte aus China und flaueres New-York. Banken ebenfalls niedriger. Börse schloß ohne Erholung.

Verantwortlicher Redakteur: Felix v. Eckardt,
Reklamen und Inserate: Ludwig Lorbach, beide in Karlsruhe.

Spielplan des Großh. Hoftheaters.

Freitag, 8. Juni. (C. 58.) „Tell". Anfang 7 Uhr, Ende nach 10 Uhr.
Samstag, 9. Juni. (Vorst. außer Ab. z. erm. Preisen.) **„Götz von Berlichingen mit der eisernen Hand".** Anfang halb 7 Uhr, Ende halb 11 Uhr.
Sonntag, 10. Juni. (B. 57.) **„Regina".** Anfang halb 7 Uhr, Ende halb 10 Uhr.

Bahnverbindung Karlsruhe—Baden-Baden.

Karlsruhe	ab V.	1.53	3.28	5.22	6.33	7.09	8.12	8.15	8.52	9.36 D †)	11.15
Baden	an „	2.49	4.25	6.33	7.18	8.20	8.56	9.33	9.33	10.18	12.24
Karlsruhe	ab N.	12.23	12.36	2.07 §)	2.22	3.18	4.00	4.20	4.48	5.41	
Baden	an „	1.08	1.20	2.56	3.28	4.03	5.04	5.04	5.32	6.36	
Karlsruhe	ab N.	5.43 †)	6.20	7.37	8.19	9.35 ?)	9.40 ?)	10.44 ‡)	11.43 ±)		
Baden	an „	6.23	7.43	8.21	9.45	10.26	10.41	11.25	12.46		

Baden	ab V.	1.32	4.05 ‡)	3.49	5.22	7.52	8.25	10.27	10.35
Karlsruhe	an „	2.17	4.47	5.40	6.40	8.45	9.25	11.15	11.26
Baden	ab V.	10.35	11.59 †)	11.50 D †)					
Karlsruhe	an „	11.50	12.37	12.41					
Baden	ab N.	12.48	1.26	1.34	4.12	4.40 D †)	5.04	5.52	6.36 ?) 6.36
Karlsruhe	an „	1.35	2.06	2.48	5.20	5.36	5.45	6.59	7.18 7.25
Baden	ab N.	7.12 §)	7.22	7.22	7.22	8.21 ?)	8.40	10.10 §)	10.10
Karlsruhe	an „	7.57	8.04	8.09	8.16	9.17	10.05	10.55	11.25
Baden	ab N.	11.52	12.22.						
Karlsruhe	an „	12.43	1.24.						

†) 1. und 2. Klasse. §) Sonntags, sowie am 24. Mai, 4., 14. und 29. Juni, 15. August und 8. September. ?) Sonn- und Feiertags und 8. September. ‡) Nur 1. Klasse mit Zuschlag. ±) Nötigenfalls erst 20 Minuten nach Schluß des Hoftheaters.

Meteorologische Beobachtungen vom 7. Juni, morgens 8 Uhr.

Ort	Barom. 0 Gr. u. d. Meeresniv. red. in Mill.	Wind Richtung	Wind Stärke	Wetter	Temperatur in Celsiusgraden
Stornoway	756	OSO	mäßig	Regen	11
Blacksod	755	SW	schwach	heiter	13
Shields	756	OSO	leicht	Regen	9
Scilly	761	W	frisch	wolkig	13
Isle d'Aix	765	W	schwach	heiter	16
Paris	762	WSW	leicht	bedeckt	14
Vlissingen	759	WSW	schwach	bedeckt	10
Helder	759	W	leis. Zug	bedeckt	10
Christiansund	757	NO	schwach	bedeckt	8
Skudesnaes	754			bedeckt	8
Skagen	754	NW	schwach	wolkig	11
Kopenhagen	754	NNO	leis. Zug	wolkenl.	14
Karlstad	754	SO	leicht	Regen	14
Stockholm	755	O	leicht	bedeckt	12
Visby	754	W	mäßig	wolkig	13
Haparanda	761	SO	leicht	bedeckt	7
Borkum	759	W	leis. Zug	bedeckt	10
Keitum	757	W	schwach	bedeckt	11
Hamburg	757	WNW	mäßig	bedeckt	15
Swinemünde	754	W	leis. Zug	halb bed.	17
Rügenwaldermünde	754			bedeckt	17
Neufahrwasser	754	SSW	leis. Zug	wolkig	19
Memel	754	SO	leicht	wolkig	21
Münster (Westf.)	759	W	leis. Zug	bedeckt	14
Hannover	758	W	mäßig	bedeckt	12
Berlin	755	WNW	mäßig	wolkig	18
Chemnitz	758	SW	leicht	Regen	15
Breslau	755	W	mäßig	wolkig	18
Metz	761	W	schwach	bedeckt	15
Frankfurt (Main)	759	NW	leicht	wolkig	16
Karlsruhe	760	SW	mäßig	bedeckt	15
München	760	N	stark	bedeckt	16

Wetterbericht des Centralbur. f. Meteorol. u. Hydr. vom 7. Juni.
Das Depressionsgebiet, welches gestern Mitteleuropa bedeckte, hat sich ostwärts verlegt, es weist heute flache Minima über Südschweden und über Polen auf, unter deren Einfluß das Wetter bei uns trüb und vielfach regnerisch ist, nachdem am Vortag zahlreiche Gewitter zum Ausbruch gekommen sind. Die Temperaturen sind im Binnenlande herabgegangen. Der hohe Druck, der bisher den Norden und Nordwesten bedeckte, hat sich auf den Südwesten verlegt und von dort her dringt er keilförmig in das Festland herein. Diese Luftdruckverteilung läßt wolkiges und ziemlich warmes Wetter mit Gewitterregen erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

	Barometer	Therm. Celsius	Absol. Schgk.	Schgk. in %	Wind	Himmel	Bemerk.
6. Juni nachts 9 Uhr	747,9	17,2	11,9	85	SW	bedeckt	—
7. „ morg. 7 Uhr	748,5	15,2	11,7	9[illegible]	SW	bedeckt	—
7. „ mitt. 2 Uhr	748,8	20,0	10,2	58	SW	bedeckt	—

Höchste Temperatur am 6. Juni: 2[illegible],5, niedrigste in der darauffolgenden Nacht 15,0. Niederschlagsmenge am 6. Juni: 6,2 mm.

Geboren.

Karlsruhe, 4. Juni. Kurt Walter, V. Max Müller, Bezirksfeldwebel.

Eheaufgebote.

Karlsruhe, 2. Juni. Rudolf Grohe von Bibrich a. Rh., Kaufmann in Frankfurt a. M., mit Emma Neu von hier; Friedrich Wurster von Mergentheim, Masch.-Arbeiter hier, mit Marie Weidemann von hier; Eugen Ott von Malsch, Kaufmann hier, mit Pauline Braun von Künzelsau; Johann Schuck von Unterroth, Bierführer hier, mit Wilhelmine Fritz von Oberroth; Lorenz Röckel von Tauberbischofsheim, Weichenwärter hier, mit Anna Brennfleck von Ilmsgau.

Gestorben.

Karlsruhe, 4. Juni. Friederike Waigel, Büglerin, 58 J. — 5. Juni. Katharine, V. Franz Baumann, Schriftsetzer, 7 M. 24 T.; Regine Rapp, Schuhmachers-Gattin, 35 J.; Luise Gröber, Schlossers-Gattin, 45 J.; Josef, V. Christian Morlock, Taglöhner, 1 M. 20 T.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten teilen wir mit, dass unser lieber Bruder, Onkel und Schwager,

Wilhelm Krieger,

Kassier der Badischen Bank in Karlsruhe,

im Alter von 55 Jahren nach längerem Leiden gestern mittag in Neckargemünd sanft verschieden ist.

Bruchsal, 7. Juni 1900. 3114.1

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Rudolf Krieger, Oberdomäneninspektor.

Die Beerdigung findet am Samstag den 9. Juni, vormittags 11 Uhr, in **Karlsruhe** von der Friedhofkapelle aus statt.

Dies statt besonderer Anzeige.

Die

Michaelismesse zu Leipzig

beginnt für Gross- und Kleinhandel

Sonntag, den 26. August,

und endet

Sonntag, den 16. September.

※ Die **Ledermesse** wird erst **Mittwoch, den 12. September** eröffnet und die **Messbörse für die Lederindustrie an demselben Tage, nachm. 5—7 Uhr** im grossen Saale der „Neuen Börse" am Blücherplatze abgehalten.

Leipzig, den 28. Mai 1900.

Der Rat der Stadt Leipzig.

Dr. Tröndlin.

3105.2.1

Rotweine.

Ital. 1897er, 98er, 99er von **50 Pf.**
Griech. Cortu 97er, 98er, 99er von **60 Pf.**
an v. Ltr. v rzollt, Faß leihweise, **garantiert naturrein,**

offerieren ab Kellereien **Karlsruhe** oder **Filiale Neuenbürg** (Württemberg) in **Gebinden** von **25 Liter** an; ebenso **Spanische und Deutsche Weiss- und Rotweine** in allen Preislagen. 3091.3.1

☛ **Proben zu Diensten.** ☚

Franz Fischer & Cie.,

Weingroßhandlung,

Ital., Span. und Griech. Wein- und Trauben-Importgeschäft.

Seit

25 Jahren

unübertroffen

an Vorzüglichkeit ist die undurchsichtige

Beyschlag's Universal-Glycerin-Seife,

mildeste und der Haut zuträglichste Toiletteseife.

Specialität der Firma **P. H. Beyschlag** in **Augsburg.** Per Stück 15, 20 und 30 Pfg. Vorrätig in den meisten Apotheken, Droguen und Seifengeschäften. An Orten, wo dieselbe nicht erhältlich, bitte um direkte Aufträge. Niederlagen werden überall errichtet. 129.24.24

SOOLBAD RHEINFELDEN

2381.6.3

bei Basel (Schweiz) Eisenbahnstation Badisch-Rheinfelden.

Kohlensaure Solbäder speciell indiziert bei Herzleiden, Rheumatismus, Frauenkrankheiten, Blutarmut u. Nervenleiden.

Grand Hôtel des Salines Prospectus gratis. **Hôtel Dietschy am Rhein.**

Muri

Soolbad u. Luftkurort zum „Löwen".

(Kt. Aargau)

Schöne Lage. Herrliche Spaziergänge. Guter Tisch und vorzügl. Weine bei mäßigen Preisen.

Linie Basel- {**Aarau** / **Brugg**} **-Gotthard** 2453.6.1

Prospekte u. nähere Auskunft durch **A. Glaser.**

Institut Almonte,

Haushaltungs-Pensionat mit Gelegenheit zu sprachlicher u. wissenschaftl. Ausbildung.

Freiburg i. B.

Gründl., gewissenh. Ausbild. Sorgfält. Erziehung. Ausländ. u. geprüfte Lehrerin i. Hause. **Freie Wahl der Lehrfächer. Umgangssprache franz. u. engl. Ia. Refer.** Prosp. u. jede gewünschte Auskunft d. d. Vorsteh.

659.50.31 Frau **Clara Hellige.**

Während der Messe

3089.2.2

besuche man

Johann Schichtl's Theater lebender Photographien, !

in unmittelbarer Nähe der electr. Tunnelbahn.

Nervösen u. chron. Kranken z. Notiz, dass m. Kuren g. Herzerreg., Magenverstimmung, Angst, Zwangsgedanken, Schwächezust. etc. auch d. Saison in **Auerbach,** Hessen, stattfinden. Specifisch wirksam **bei veralteter Darmträgheit. Prosp. üb. Eigenart u. Erfolge frei.** [1429.12.7] **Dr. Borcherdt.**

Das während des heurigen Sommers stattfindende

Oberammergauer Passionsspiel

giebt vielen Besuchern Gelegenheit zu weiteren Touren in die

Bayerischen und Tyroler Berge.

Zu solchen Touren sind praktische Kleider aus Loden für Herren und Damen nicht **genug** zu empfehlen.

Meine Fabrik, **die älteste Lodenfabrik Deutschlands,** fertigt solche Loden aus reiner, unverfälschter Schafwolle und empfiehlt ganz besonders **präp. wasserdichte Loden,** welcher Artikel im Jahre 1878 von meiner Fabrik in Deutschland eingeführt wurde. In eigener Schneiderei werden selbst gefertigte Stoffe weiter verarbeitet zu:

Compl. Reise- u. Gebirgskostumen, Havelocks u. Wettermäntel etc. für Herren.

Ferner zu: **Reisekleidern u. Regenmänteln etc. für Damen**

einer reichen Erfahrung und jedem speziellen Wunsche Rechnung tragend.

Damenloden aus reiner Schafwolle in praktischen dauerhaften Farben und Melangen sind für Reise- und Hauskleider von keinem anderen Stoffe bisher nur annähernd ersetzt worden, deshalb schützt sie ☛ auch der praktische Sinn der Hausfrauen zur Zeit, wie öfter schon in früheren Jahren gegen den Ansturm der Modewarenfabrikanten.

Näheres über meine **sämtl. Fabrikate,** sowie Lager in **Lodenhüten** und **Touristenartikeln** findet sich im illust. Preiscour., der gratis und franko mit od. ohne Muster versandt wird. 2683.4.2

Münchner Lodenfabrik Joh. Gg. Frey

München, Windenmacher- und Maffeistrasse.

Niederlage in Garmisch nächst Oberammergau.

Vorsicht!

Malzkaffee

sollte nur in plombierten Packeten mit dem Bilde des Prälaten Kneipp als Schutzmarke gekauft werden — dann nur hat man die Garantie, den wohlschmeckenden und bekömmlichen echten Malzkaffee aus Kathreiner's Malzkaffee-Fabriken zu erhalten. Die anderen sogenannten Malzkaffees, besonders die lose ausgewogenen, sind nur gebrannte Gerste oder einfach geröstetes Malz, die sich mit dem von vielen ärztlichen Autoritäten als besten Kaffee-Ersatz empfohlenen Kathreiner's Malzkaffee gar nicht messen können.

2556.1

Kronthal

Natürliches kohlensaures Mineral Wasser.

Tafelgetränk S. M. d. Kaisers, J. M. d. Kaiserin Friedrich etc. 2633.20.4

Hauptdepot: Bahm & Bassler, Karlsruhe.

Kurhaus Seewis (Schweiz). Luftkurort 1000 m ü. M.

In den Graubündner Alpen gelegen,

☛ **durch Neubau bedeutend vergrössert.** ☚

Komfortables Hôtel mit moderner Einrichtung. Garten u. Schattenanlagen. Mäßige Preise. Saison Mai—October. 2707.8.1

Prospecte erteilt der Besitzer **F. Hitz z. Kurhaus.**

Kt. Luzern **Flühli im Entlebuch** Schweiz

Luftkurort. 900 m üb. Meer. **Mit alkalischer Schwefelquelle.**

Kurhaus Flühli: Geschützte Lage in waldreicher Gebirgsgegend. Stärkende Alpenluft. Naher Tannenwald. Schöne Spaziergänge. Standort lohnender Gebirgstouren. Vorzügliches Quellwasser; Bäder, Douchen, Milch und Molken. Fahrpost ab Schüpfheim (1½ Std. entfernt), Station der Bern-Luzern Bahn. Eigene Fuhrwerk, Post, Telegraph, Telephon. Elektr. Licht. Billigste Preise. Prospekte. Kurarzt: **Dr. Enzmann.** (2983.3.1) Eigentümer: **Leo Enzmann.**

Deutscher Tourenclub.

Allgemeine Radfahrer-Union, Consulat Karlsruhe u. Freie Vereinigung desselben.

Freitag den 8. Juni 1900, abends 9 Uhr,

Vereinsabend

im Vereinslokale „Gasthof z. schwarzen Adler", Kronenstraße 53.

Geschäftliche Mitteilungen.

Geselliges Zusammensein.

Um recht zahlreiche Beteiligung bittet

Die Vorstandschaft.

Gäste stets willkommen. 130.21

Darlehen (auch auf läng. Zeit), zu mäßig. Zins. b. Lebensversicherg.-Abschluß u. gut Bürgschaft resp. Sicherh. durch **Ant. Knorz** in **Neu-Ysenburg** b. Frankfurt a. M. NB. Anfragen 10 Pfg. Rückporto beifügen. 3102.1

Haushälterin-Gesuch.

Eine in Haushaltungsgeschäften erfahrene, tüchtige Person wird gesucht. Offerten an die Exped. d. Bl. unter Nr. 3098.2.1

Villa zu verkaufen.

In der Nähe der Badestadt Wildbad habe ich eine kleinere, für Privatier gut geeignete schön gelegene Villa mit sehr großem Obstgarten für 22,000 Mk. zu verkaufen. 3104.3.1

Anbezahlung je nach Uebereinkunft.

Näheres zu erfahren bei **August Eisenhut, Pforzheim,** östl. Karl-Friedrichstr. 24.

Schön gelegenes

Geschäftshaus

a. Bodensee, für alle Branchen geeignet, im Centrum der Stadt gelegen, Eckhaus an 2 der frequentesten Straßen am Platze, ist zum Preise von Mk. 48,000 bei einer Anzahlung von Mk. 12—15,000 zu verkaufen. Das Haus ist mit Einschluß der großen Parterreräumlichkeiten, bestehend in einem umfangreichen Laden, Magazin und Wohnung, 4-stöck. u. enthält in den oberen 3 Etagen je 5 Zimmer mit Küche u. Kelleranteil u. den sonst üblichen Bequemlichkeiten. Das Haus ist ganz neu u. massiv gebaut, mit allem der Neuzeit angepaßten baulichen Comfort ausgestattet. Der große Laden mit einem Flächeninhalt von ca. 100 qm., sowie die anstoßenden Magazinräume würden sich vorzugsweise für einen Bazar oder für irgend eine Verkaufsniederlage für eine Schuhfabrik eignen, da in der letztgedachten Branche eine fühlbare Konkurrenz am Platz noch nicht besteht. Kostenfreie Auskunft erteilt das **Südd. Gesch.- u. Hyp.-Verm.-Inst Stuttgart,** Moltkestr. 20. 1887.3.1

Gesucht auf 1 Juli zu kleiner Familie, in kleiner Stadt, ein evang.

Mädchen,

das gut bürgerlich kochen kann u. Hausarbeit verrichtet. 2082.3.1

Off. unter **Luise Sp., Heidelberg, 4 Neuenheimer Landstraße.**

Badischer Kunstverein.

Im neuen Kunstvereinshause, **Waldstraße 3** in **Karlsruhe,** ist auf 1. Oktober ds. Js. ein sehr

geräumiger **Laden**

(88 qm) mit 2 anstoßenden **Kontor-** und **Magazinsräumen** (54 qm) und großem, durch breite Steintreppe mit dem Laden direkt verbundenem **Souterrain mit Schaufenster** zu vermieten.

Auf Wunsch kann

eine Wohnung

von 3 Zimmern, 2 Mansarden und sonstigem Zugehör dazu vermietet werden. 3044.2.1

Näheres bei Kaufmann **J. Mende,** Kaiserstraße 86, zu erfahren.

Tapeten-Versand.

Tapeten von **10 Pfg.** an versenden

Ziegler & Jansen,

1803.20.10 **Gelsenkirchen.**

Nicht im Tapetenringe.

Musterkarten versenden auf Wunsch.

Champagner

Hochheimer · **Burgeff** Extra-Cuvée · Aelteste

Gegr. 1837.

Grün Etiquette

Zu beziehen durch alle Weingrosshandlungen.

Burgeff & Co

Hochheim a/M.

Haus

General-Vertreter für Baden

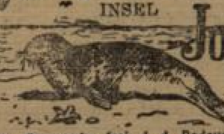
J. G. Deisz, 8.36 / 16

KARLSRUHE, Kaiserstrasse 68.

Frequenz: 1899: 4476.

Nord-See-Bad

INSEL **Juist**



Frequenz: 1899: 4476. 1915.6.3

Illustr. Prospecte frei d. d. Badeverwaltung.

Per Mitte Juli suche einen

Lehrling

mit guter Schulbildung bei freier Station im Hause. 3110.1

B. Stern, Kaiserslautern, Manufacturwaren.

Gr. Badische Staatseisenbahnen.

Auf der hiesigen Bahnsteighalle soll der größte Teil des Wellblechdaches durch **verzinktes Wellblech** erneuert werden.

Kostenanschlag, in welchen von den Bewerbern der Einzelpreis einzutragen ist, wird auf der Kanzlei des Unterzeichneten, woselbst auch der Plan und die Bedingungen zur Einsicht aufliegen, auf Verlangen abgegeben.

Angebote, in denen auch die genaue Lieferzeit angegeben sein muß, sind längstens bis zu der am

25. Juni 1900, vormittags 10 Uhr,

stattfindenden Verdingungstagfahrt einzureichen.

Für den Zuschlag bleibt eine Frist von 3 Wochen vorbehalten.

Zeichnung und Bedingungen werden nach auswärts nicht versandt.

Mannheim, den 55. Juni 1900

Bahnbauinspektor. 3100.2.1

Gr. Badische Staatseisenbahnen.

Die nachstehenden Arbeiten zur **Vergrößerung der Güterhalle** und **Verlängerung des Verladeplatzes auf Station Triberg** sollen im Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden.

1. Grab- und Maurerarbeit im Anschlag von 1420 M.
2. Zimmerarbeit 3200 „
3. Schlosserarbeit 1000 „
4. Schieferdeckerarbeit 785 „
5. Anstreicherarbeit 445 „

Pläne, Massenberechnungen, Anerbietungs- und Ausführungsbedingungen liegen in meinem Geschäftszimmer auf, woselbst auch Angebotsformulare in Empfang genommen werden können.

Zusendung nach auswärts findet nicht statt.

Die Angebote sind längstens bis zum **18. Juni d. Js., abends 6 Uhr,** verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, portofrei anher einzureichen. 3112.2.1

Villingen, den 5. Juni 1900.

Der Gr. Bahnbauinspektor.

Revier Herrenalb.

Submissions-Verkauf

von

Laub- und Nadelholzstammholz.

Am 20. Juni 1900 aus Staatswald: Birkenteich, Kepplersweg, Neusatzerheide, Rothensolerheide, Beerbrunnen, unt. Kleinloh, Kompagniebuckel, unt. Roßberg, mittl. Roßberg und Miß: 2556 Stück Langholz, Normal und Ausschuß, mit Fstm.: 914 I., 650 II., 386 III., 564 IV., 30 V. Kl. und 56 Fstm. Draufholz IV. u. V. Kl.; 160 Stück Sägholz, Normal und Ausschuß mit Fstm.: 179 I., 34 II., 8 III. u. 11 Fstm. Draufholz III. Kl.; 20 Stück Eichen mit Fstm: 0,30 III., 3,04 IV., 1,65 V.

Das Holz aus Birkenteich über Murgthal sind Fichten erster Güte, astrein, vollholzig und lang (bis 30 m) zu Pfahlholz geeignet. Das aus Neusatzerheide, Rothensolerheide und Beerbrunnen nächst bei Neusatz sind Forchen; das Holz aus den übrigen Abteilungen Tannen.

Die Offerten sind in ganzen und zehntelprozenten der Revierpreise ausgedrückt, unterschrieben und verschlossen mit der Aufschrift: „Angebot auf Stammholz" bis spätestens **Mittwoch den 20. Juni 1900, vormittags 10 Uhr,** beim **Revieramt Herrenalb** einzureichen, woselbst zu dieser Zeit die Eröffnung der Offerten stattfindet.

Das Ausschußholz ist zu 100% der Revierpreise berechnet. 3080.1

Auszüge, Losverzeichnisse und Offertformulare, sowie jede weiter gewünschte Auskunft durchs Revieramt Herrenalb

---

Eine kath.

Kindergärtnerin,

aus guter Familie, sucht Stelle zu 1—2 Kindern, gute Behandlung bevorzugt. Eintritt bis 1. Juli. Zu erfragen i. d. Exped. d. Bl. u. Nr. 3099.3.1

Druck und Verlag der Badischen Landeszeitung, G. m. b. H., Hirschstraße Nr. 9 in Karlsruhe.